

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 106.

Donnerstag den 15. April.

1852.

Bekanntmachung.

Von den für Ostern d. J. bei uns angebrachten zahlreichen Gesuchen um Aufnahme von Kindern in die **Wendlersche Freischule** haben, nach Maßgabe der dieser Schulanstalt hinsichtlich der Schülerzahl gesetzten Grenzen, nur 22 Berücksichtigung finden können. Nachstehendes Verzeichniß benennt die Aeltern der aufzunehmenden Kinder.

N ^o .	Straße u. Hausnummer.	Name der Aeltern oder Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.	N ^o .	Straße u. Hausnummer.	Name der Aeltern oder Pflegeältern.	Stand und Gewerbe derselben.
1	Zeiger Str. 16.	Beckert, Gottfr. Aug.	Arbeiter auf dem sächs.-baier. Bahnhofe.	12	Ulrichsgasse 11.	Reschke, Carl Gottlob.	Polizeidiener.
2	Königsplatz 15.	Bennewitz, Joh. Rosine Bertha.	Nählerin.	13	Windmühlenstraße 32.	Schubert, Gotthelf, Pflegevater.	Schuhflicker u. Handarbtr.
3	Glockenplatz 3.	Frohberg, Joh. Christn.	Handarbeiter.	14	Pfeisengasse 9.	verw. Schuster, Amalie Caroline.	Handarbeiterin.
4	Ulrichsgasse 68.	Frommhold, Joh. Stt.	Markthelfer.	15	Markt 17.	Spigbart, Frdr. Aug.	Zimmergeselle.
5	Neufirchhof 45.	geschied. Graue, Marie Wilhelmine.		16	Albertstr. 3.	Starke, Carl Theodor.	Musiklehrer.
6	Hospitalstr. 1.	Häuser, Heinrich.	Kupferschmiedgeselle.	17	Hospitalpl. 11.	Steglich, Frdr. Traug.	Buchdruckergehülfe.
7	Neumarkt 11.	Hartmann, Joh. Stt.	Handarbeiter.	18	Antonstraße 4.	Steudel, Ehr. Adolph.	Schriftseher.
8	Friedrichstr. 29.	verw. Lindner, J. Ros.	Nährt sich v. weibl. Arbeiten.	19	Johannisgasse 6-8.	Tanneberg, Carl Wiltb.	Buchdruckergehülfe.
9	Dresdn. Str. 20.	verw. Meißner, Joh. Dorothee Friederike.	Nährt sich von Aufwartungen.	20	Zeiger Str. 15.	Tauchnig, Gottlob.	Handarbeiter.
10	Brühl 4.	Müller, Carl Aug. Kb.	Buchdruckergehülfe.	21	Jacobspital.	geschiedene Uhlemann, Christ. Friederike.	Krankenwärterin.
11	Windmühlenstraße 35.	Richter, Joh. Gottlob, Pflegevater.	Kohlenträger bei der sächs.-baier. Eisenbahn.	22	Ulrichsgasse 45.	Wußig, Joh. Gottfr., Stiefvater.	Schenkwirth.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die dankbare Anerkennung des Gemeinsinnes, welchen ein ohnlängst verstorbenen verdienter Mitbürger, Herr **Rudolph Julius Salomon**, auch der Wendlerschen Freischule durch ein derselben beschiedenes Vermächtniß von **Fünf Hundert Thalern** bethätigt hat.
Leipzig den 13. April 1852.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 15. September 1848 wird denjenigen Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königl. Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfälligen Gesuche, welchen die §. 2. obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind,

vom 15. April bis zum 13. Mai 1852

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Auditor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben. Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in früheren Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt, und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem innern und äußern schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.
Leipzig den 15. April 1852.

Die Ephoren der Königl. Stipendiaten das.

Bekanntmachung.

Behufs einer schnelleren und für das Publicum bequemerem Abfertigung bei hiesiger Oberpostamts-Packetausgabe-Expedition werden vom 16. d. Mts. an den Empfängern abzuholender **Packerei-Sendungen**, statt der Original-Adressen zu den letztern, **Quittungs-Formulare**, die mit den erforderlichen Eintragungen aus der Adresse versehen und von dem Adressaten zu vollziehen sind, durch die Briefträger zugesandt werden, an welche sodann die auf der Sendung haftenden, in jenen Formularen verzeichneten Beträge an Porto, Bestellgeld und etwaigen andern Postgebühren zu entrichten sind.

Der Ueberbringer einer solchen, von dem Adressaten **eigenhändig** zu unterschreibenden Quittung an die Packetausgabe-Expedition wird zur Empfangnahme der Sendung für legitimirt erachtet und ihm daher selbige nebst dem dazu gehörenden Adressbrieft verabsolgt.

Im Betreff der eingehenden Gelder und höhern Werthsendungen verbleibt es bei der bisherigen Einrichtung.

Leipzig, den 12. April 1852.

Königl. Oberpostamt.
Röntsch.

Schulverhältnisse in Leipzig.*)

Die Erziehung der heranwachsenden Jugend ist für jede größere Gemeinde, so auch für unsere Stadt eine so wichtige Angelegenheit, daß jeder Bürger, dem das Wohl seiner Mitmenschen, wie das der Gemeinde, worin er lebt, nur einigermaßen interessirt, — (und das sollte man billiger Weise von jedem denkenden Bürger als selbstverständlich erwarten,) — sich bemühen wird, über diese Verhältnisse sich möglichst klare Einsicht zu verschaffen, und, so viel es ihm als Einzelnen möglich ist, zur Förderung desselben beizutragen, was zur sittlichen und geistigen Erhebung und Kräftigung des heranwachsenden Geschlechtes nothwendig ist. Die Schulen sind es daher, denen wir volle Aufmerksamkeit schenken müssen, denn von ihrem Wirken ist in mehrfacher Beziehung die Zukunft auch unserer Stadt abhängig.

Schreiber dieser Zeilen fand in Beilage zum Tageblatte Nr. 90 einen Aufsatz, Schulgeld überschrieben und las denselben mit Interesse, so wie (nachträglich) dessen Anfang in Nr. 70 desselben Blattes, in der Erwartung, eine sachgemäße, klare Beleuchtung und Besprechung unserer Leipziger Schulverhältnisse zu finden; fand sich aber sehr getäuscht; denn nachdem der Verfasser jener Aufsätze $\frac{3}{4}$ des ausgefüllten Raumes zu kosmopolitischen und polemischen Auslassungen verbraucht hat, beginnt er das letzte Viertel mit den Worten: „diese Einleitung war nöthig, um mit kurzen Worten auf den Irrthum hinweisen zu können, in welchem sich diejenigen befinden, welche meinen, es müsse den Eltern durchaus die ganze Last (des Schulgeldes) abgenommen werden u.“ — Nach eigenthümlichen Auslassungen mancherlei Art (die man am besten selbst nachliest) kommen wieder einige Stellen, die jeder Vernünftige gern mit unterschreibt, als: „gerade die Opfer und die Entbehrungen, welche liebende Eltern ihren geliebten Kindern bringen müssen, schlingt zwischen ihnen das feste Band, welches uns so viele reine und hohe Freuden bereitet.“ So wahr und treffend diese Stelle ist, so wenig die Sache ergreifend und noch weniger geeignete Vorschläge zur Abhülfe der Schulnoth bringend ist der ganze Aufsatz, der mit dem eigenthümlichen Satze schließt: „Das Einzige, was wir unsern ärmern Brüdern gegenüber thun können, ist, dafür mit sorgen zu helfen, daß sie von wirklicher Noth nicht erdrückt werden!“ Hilf, Himmel, welch ein Christenthum!

In Leipzig hat seit Jahrhunderten ein anderer Grundsatz gegolten, — und gilt, wills Gott, heute noch, — der nämlich: Arme und Minderbegüterte vor Noth zu bewahren, ihnen, so weit möglich, Hülfe angedeihen zu lassen, ehe sie die Noth erfassen kann. Denn die Noth bis knapp zur Erdrückung gesteigert, ohne Hoffnung auf willige Hülfe — in geistiger und materieller Hinsicht — ist nur ein Elend, kein Leben mehr. — Doch zurück zu unserer Schulfrage.

Wer sind denn die, welche hier in Leipzig mit den jährlichen Gesuchen kommen, um für ihre Kinder die Wohlthat wo möglich freien guten Schulunterrichts zu erlangen?

Sind es Eltern, die sich dadurch eine Last vom Halse schaffen wollen, in der Meinung, die städtische Behörde müsse ihnen freien Unterricht gewähren, damit sie vielleicht desto unbesorgter und ungebundener leben könnten? — oder Eltern, die weder herzliche Liebe zu ihren Kindern, noch aufrichtiges Verlangen haben, für dieselben nach gutem Unterricht zu streben? — oder Eltern, die es sich nicht im Geringsten angelegen sein lassen, durch Thätigkeit, Ordnung und Sparsamkeit es selbst zu ermöglichen, ihren Kindern das zu gewähren, was denselben eben so nöthig, wenn nicht nöthiger ist, wie häusliche Pflege, Nahrung und Kleidung?

Nein, Gott Lob, solche Eltern und eben so wenig dergleichen gesunkene sittliche Zustände kommen hier im Allgemeinen nicht, oder nur äußerst selten zum Vorschein.

Wer sind denn aber die, welche die Wohlthat des freien Schulunterrichts ansprechen und dadurch Wohlthaten für sich und ihre Kinder auf Unkosten der Gemeinde verlangen? Es sind:

- 1) Witwen von zum Theil verarmten kleinen Handwerkern und Bürgern im Allgemeinen, oder von Unterbeamten, Gesellen, Tagelöhnern u., — die, wenn sie gesund sind, im glück-

*) Wir unsererseits müssen zu Vermeidung jedes Mißverständnisses bemerken, daß die Aufsätze in Nr. 70 und 90 mit der Ueberschrift „Schulgeld,“ welche nachstehend wenigstens theilweise angegriffen werden, nicht über die Leipziger Schulverhältnisse handeln, daß vielmehr die Sache dort ganz allgemein gehalten ist. Sonst fühlen wir uns nicht für berufen, auf den Gegenstand selbst einzugehen. Die Red.

lichsten Falle durch Waschen, Scheuern u. täglich (so lange sie Arbeit haben) $7\frac{1}{2}$ —10 Ngr. — sind sie aber schwächlich, durch Nähen oder Stricken kaum die Hälfte davon verdienen können;

- 2) durch Krankheiten oder Alter, oder auch durch die leztjährigen Ereignisse in Noth gerathene Bürger und Gewerbsleute fast aller Branchen, besonders Schuhmacher, Schuhlicker, Schneider und Flickschneider, Gesellen und Handarbeiter u., — leider sehr oft ohne sichern wöchentlichen Verdienst;
- 3) die große Anzahl verheiratheter Gesellen, Markthelfer, Lohnbedienten, Unterbeamten und Arbeiter an den diversen Eisenbahnen, Polizeidiener, Tagelöhner u., — die 3—6, oft noch mehr Kinder zu ernähren haben, — bei sicherem Wochenlohn von 2—4 Thlr.; endlich
- 4) dieselbe Classe wie sub 2 und 3, nur mit dem Unterschiede, daß sie nicht für 3 und mehr, sondern nur für 1—2 Kinder zu sorgen haben.

Der einfachste Verstand kann berechnen, daß für die in Classe 1 und 2 angedeuteten Eltern außer Logis, Kost und Kleidung, — im Fall sie solche wirklich noch aus eignen Mitteln bestreiten können, — das Aufbringen des Schulgeldes für ein oder mehrere Kinder und das Anschaffen der Lehrmittel eine Unmöglichkeit ist, — um so weniger, da leider wegen ungesunder Wohnung und Kost die meisten Krankheiten in diesen Kreisen vorkommen. Für diese Classen ist besonders seit 50 Jahren in sehr rühmlicher Weise in unserer Stadt durch die Frei- und Armenschulen gesorgt worden, und gewiß mit dem wohlthätigen Wirken dieser zwei Schulen verdankt es unsere Stadt, daß wir hier untere Stände nicht haben, wie man sie in fast allen andern großen Städten mit Erschrecken wahrnimmt.

Die sub Classe 3 bezeichneten Eltern sind hier weitaus am stärksten vertreten, — sie sind es, welche in großer Menge die Gesuche um Erlangung von Freistellen für ein oder mehrere Kinder einbringen. — Die Herren Stadtverordneten, welchen die Untersuchung dieser Gesuche obliegt, werden seit vielen Jahren die Erfahrung gemacht haben, daß, wenn die Eltern gesund, und somit der Verdienst gesichert ist, dieselben in der Regel, bei mehreren Kindern, nur um Aufnahme einiger bitten; zu einem billigen Schulgeld von einigen Thalern waren stets die meisten Eltern bereit. Bis vor wenig Jahren existirten aber nur die Bürger-, Winkel- und Freischulen. In den ersteren — selbst in den Winkel-schulen betrug aber das Schulgeld (mit den vielen kleinen Nebensteuern) mit Lehrmitteln über 6 Thlr., in den obern Classen noch mehr. Treten in dergleichen Familien Krankheiten ein, wird, wie natürlich, das Einkommen geschmälert — bei wiederkehrender Krankheit von Vater oder Mutter — beginnt dann die Noth. Der thätigste Mann — oder umgekehrt, die fleißigste Mutter — deren Stütze und Ernährer längere Zeit erkrankt, kommt mit den Kindern mehr und mehr in Noth, — halten die Krankheiten oder Verdienstlosigkeit an, — müssen aus der bisher geordneten Haushaltung Möbel, Betten u. versezt werden, — tritt wie 1846 auf 1847, oder annähernd an damals, wie jetzt, Vertheuerung der Lebensmittel ein, — dann können sich dergleichen Familien kaum, oder nicht erhalten, — jedenfalls aber sind sie außer Stande, Schulgeld für mehrere, oft viele Kinder zu entrichten. Also auch für diese Classen sind Freischulen zur theilweisen Unterbringung ihrer Kinder nöthig, besonders so lange nicht ausreichend für Districtschulen gesorgt ist.

Die sub Classe 4 bezeichneten Familien bedürfen der Unterstützung des freien Schulunterrichts nicht und wurden daher auch stets zurückgewiesen, wenn nicht andauernde Krankheit des Vaters Ausnahmen veranlaßte.

Gewiß viele Bürger unserer Stadt, die bereits Gelegenheit hatten, durch Betheiligung und Mitthätigkeit bei städtischen Aemtern oder beim Armen- und Schulwesen die Kreise der Minderbegüterten und Armen, so wie die hiesigen Schulverhältnisse genauer kennen zu lernen, hatten längst die Ansicht und Ueberzeugung gewonnen, daß bei der starken Zunahme der Bevölkerung unserer Stadt, die besonders seit den lezten 12—15 Jahren in raschem Steigen begriffen war, gute Elementarschulen fehlten, die, zwischen den Bürgerschulen und den Frei- oder Armenschulen in der Mitte stehend, der großen Anzahl unserer minderbegüterten Mitbürger Gelegenheit böten, ihren Kindern für ein ihren Mitteln entsprechendes Schulgeld guten Schulunterricht zu verschaffen. Später wie in andern großen Städten wurde endlich vor 3 Jahren eine dergleichen Schule unter dem Namen: dritte Bürgerschule, begründet. Daß sie ein großes Bedürfnis war, bewies sich schon

dadurch, daß gleich beim Beginn weit mehr Schüler angemeldet wurden, als aufgenommen werden konnten, und da seitdem keine neue derartige Schule errichtet wurde (was wohl nur durch die störenden Zeitereignisse verschoben werden mußte), die 3. Bürgerschule aber nur 600 Kinder höchstens fassen konnte, während mindestens 1500—1800 Kinder hier leben, deren Eltern, wenn nicht in gedrückten, so doch in beschränkten Verhältnissen lebend (sub Classe 3), sich gern bemühen und darnach streben, ihre Kinder für eignes Geld in die Schule zu schicken, — so blieb der Andrang zu den Frei- und Armenthulen eben so groß, wie früher, und mußte natürlich mit steigender Bevölkerung, wie gleichzeitig in den letzten Jahren eintretenden temporärer Stockung des Verdienstes und dazu gekommener Theuerung, zunehmen.

Wir sehen jetzt ein sehr schönes und geräumiges Gebäude gegenüber der St. Johanniskirche zur 3. Bürgerschule bezeichnet, — 15—1600 Kinder werden darin Unterricht erhalten für den billigen Preis von 3 Thlr. jährlich. Die Eröffnung dieser Schule ist ein Glück für eine sehr große Anzahl wackerer Familien unserer Stadt, die darauf hingewiesen sind, bei aller Thätigkeit und Sparsamkeit mit einem oft mehr wie mäßigen Einkommen auszukommen. — Die große schöne Schule wird aber bald gefüllt sein und sich die Nothwendigkeit zeigen, auf der entgegengesetzten Seite der Stadt eine 4. Bürgerschule zu errichten, worauf unsere umsichtige städtische Behörde gewiß schon bedacht ist.

Eine eigenthümlich schwierige Stellung tritt für eine nicht geringe Anzahl Eltern, die zu den obenbezeichneten Classen 1—3 gehören, dadurch ein, daß sie angeblich hier nicht heimathsgeliebt sind. Obwohl sie seit 10—20 Jahren und oft länger noch hier als Schutzverwandte lebten, ihren Erwerb fanden, sich mit obrigkeitlicher Bewilligung verheiratheten, ihre Abgaben zahlten und, laut den Registern der Polizei, völlig unbescholten lebten, können dergleichen Eltern doch von der Behörde von hier ausgewiesen werden, wenn sie Wohlthaten von der Stadt, wie z. B. den freien Schulunterricht ansprechen.

Das klingt hart — und sollten Eltern, gegen welche durchaus sonst nichts vorliegt, als eben deren Ansuchen um freien Unterricht für ein oder einige Kinder, von hier mit sammt den Kindern ausgewiesen werden, — so würde es wirklich den Anschein gewinnen, als lehrten wir ziemlich direct in eine Art Barbarei zurück.

Würde diesem Gesetze nach consequent verfahren, so müßten gewiß nahe an 200 Familien von hier fort in die Heimath der Väter ausgewiesen werden, — ja es würde sogar Witwen mit ihren Kindern treffen, wiewohl Mutter wie Kinder hier geboren sind, sie müßten,

wenn der verstorbene Vater z. B. aus Eibenstock gebürtig gewesen ist, dorthin. Darauf würde kaum Rücksicht genommen werden, daß die Leute hier Bekanntschaften, Arbeit und Erwerb haben, während sie, an ihre frühern Heimathsorte gewiesen, die sie vielleicht seit 20—30 Jahren verlassen oder — wie es bei Witwen, die von hier gebürtig sind, der Fall sein würde — die Heimathsorte ihrer verstorbenen Männer nie gesehen haben, weder Arbeit noch Erwerb finden können und begreiflicher Weise zu Grunde gehen müßten.

Es ist von der Umsicht und Humanität unserer städtischen Behörde gewiß mit Sicherheit zu erwarten, daß sie Mittel und Wege finden wird, den Kindern so vieler wackerer, aber in beschränkten Verhältnissen lebender Schutzverwandten den benötigten Unterricht zu gewähren. Jrgend eine tröstende Zusicherung der Art wird wirklich Hunderten von Eltern Trost und Freude bringen und die Sorge und Bekümmerniß verschweuchen, die jetzt in der heiligen Osterzeit deren Gemüth belasten.

F. K.

Promenaden-Polizei.

Eine im Tageblatte vom 7. d. M. enthaltene Rüge wegen des auf einem Theile der Promenade sich täglich wiederholenden tumultuarischen Treibens der Jugend veranlaßt den Einsender die Aufmerksamkeit auf einen, in früheren Jahrgängen dieses Blattes bereits mehrfach besprochenen Gegenstand, nämlich auf die Frage zu richten, ob es nicht angemessen sei, eine besondere Promenaden-Polizei in das Leben zu rufen. Deren Nützlichkeit dürfte sich nach verschiedenen Seiten hin äußern. Zuvörderst würde dadurch eine bessere Beaufsichtigung der Anlagen erreicht, ferner dem allerdings an manchen Plätzen der Promenade unerträglichen Lärmen der lieben Jugend ein Ziel gesetzt und auch die Kindermädchen z. B. bezüglich des drei und vierfachen Nebeneinanderfahrens controlirt werden können. Die sogenannten Schippenmänner sind ja längst zur Mythe geworden. Die Fiacre-Inspectoren wären gewiß gegen eine mäßige Vergütung bereit, die betreffende Function zu übernehmen. In den meisten größeren Städten besteht eine derartige Beaufsichtigung.

—n.

Briefkästen.

Unseren geehrten Herren und Frauen Correspondenten statt besonderer Antwort die ergebene Nachricht, daß wir für die Zusendungen dankbar sind, und dieselben soweit immer möglich berücksichtigen werden, aber die Zeit nicht bestimmen können, wo dies möglich sein wird, zumal nun bald die Res-Annoucen sich häufen werden. Nur einige anonyme Mittheilungen können Aufnahme nicht finden.

Die Red.

Börse in Leipzig am 14. April 1852.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 1/8	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16 1/2	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	95 1/2	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	7*)	Obligat. } kleinere . . .	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/4	—	Kaiserl. do. do. do.	—	7*)	do. do.	4	—	101 1/4	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 3/8	do. do.	4 1/2	—	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	Sächs. erbl. v. 500 . . . fl.	3 1/2	—	92	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—	
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	110 1/8	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 1/8	do. do. } v. 500	4	—	102	
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do.	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88	
	2 Mt.	—	—				do. do. do.	3 1/2	—	95 1/4	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 12/16	—				do. do. do.	4	—	102	
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—				Leipz.-Dresdnr Eisenbahn-	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 3/4	—				Part.-Obligationen.	3 1/2	—	109 1/4	
	2 Mt.	—	—				Thüringische Eisenb.-Prio-	—	—	—	
	k. S.	—	—				ritäts-Obligationen	4 1/2	—	—	
London pr. 1 £ Sterl. . .	2 Mt.	—	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	90 1/2	
	3 Mt.	6. 24 7/8	—				Cr.-C.-Sch. } kleinere . . .	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	81 1/4	—				do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—	—	
	2 Mt.	—	—				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—	
	3 Mt.	—	—				do. do. do. do.	5	—	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	53 3/4				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	
	2 Mt.	—	—				Leipz. Bank-Act. à 250 fl. p. 100 fl.	—	—	155	
	3 Mt.	—	—				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	166	
							à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
Augustd'or à 5 fl. à 3/4 Mk. Br. u.							Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	24 1/2	
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.							à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.							Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—	
And. auslnd. Ld'or à 5 fl. nach gering.							à 200 fl. pr. 100 fl.	124 1/4	—	—	
ring. Ausmünzungsfl. Agio pCt.			10 1/4 *)				Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	237	
							à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
							Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	81	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 4 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Leipziger Börse am 14. April.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	108	Löb.-Zittauer La. B.	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	124 1/4	—	Magdebg.-Leipziger.	237	236 1/2	—	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche . .	91 1/4	90 7/8	—	—
Berlin-Stettiner . .	135 1/2	—	Sächs.-Schlesische .	102 3/4	102 3/4	—	—
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	81	—	—
do. 10 1/2-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—	—	—
Cöln-Mindener . . .	115	—	Oesterr. Bank-Noten	84	83 3/4	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn.	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—	153	—
Leipzig-Dresdner . .	—	166	desbank La. A. . . .	—	—	130 1/4	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	24 1/2	do. La. B.	—	—	—	—

Tageskalender.

Dampswagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a.D. u. Stettin, A. über Götthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn.]. B. über Rödterau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahn.].
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a.D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6 1/4 U., Mittg. 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahn.].
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- III. Nach Frankfurt a.M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittg. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahn.].
Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Mrgns 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güterbeförd. Nachm. 4 1/2 U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Mrgns. 6 1/2 U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10 1/2 Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahn.].
Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Mrgns 5 u. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 u. 35 M., Nachm. 1 u. 35 M. und Mrgns 7 1/4 U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Götthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittg. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Götthen [Magdeb. Bahn.].
Anschlüsse in Götthen nach Bernburg Mrgns 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds 7 3/4 Uhr.
" in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 3/4 und Nachm. 4 1/2 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abends 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Lesemuseum, Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzettel (Centralhalle Parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
- Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
- Dr. Beckh's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Artst.-literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 U.
Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.
Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.
Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolber und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Theater. (119. Abonnementsvorstellung.)

Hieronymus Knicker.

Romische Oper in 2 Acten von Dittersdorf.

Personen:

- | | |
|---|---------------------|
| Hieronymus Knicker, ein reicher Greihals, | Herr Behr. |
| Louise, seine Nichte, | Fräul. Bud. |
| Ferdinand, sein Neffe, | Herr Schneider. |
| Karl, Louises Liebhaber, | Widemann. |
| Rosine, ein Bauermädchen, | Fräul. Tonner. |
| Tobias Filz | Herr Stürmer. |
| Salchen, Louises Kammermädchen, | Frau Günther-Bachm. |
| Zwei Träger. | |

Die Handlung geht in einem Dorfe vor, in welchem Knicker ein Landgut besitzt.

Vorher, zum zweiten Male:

Der Schauspieldirector.

Romische Operette in 1 Act. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

- | | |
|--|----------------|
| Immanuel Schikaneder, Schauspieldirector, | Herr Behr. |
| Philipp, dessen Neffe, Concertmeister, | Bellofa. |
| Wolfgang Amadeus Mozart, Kapellmeister, | Widemann. |
| Antonie Lange, Sängerin u. Schwägerin Mozarts, | Fräul. Mayer. |
| Mademoiselle Uhlisch, Sängerin aus Passau, | Tonner. |
| Ein Theaterdiener | Herr Herboldt. |

Zeit: 1790.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 8. bis zum 10. d. Mts. sind aus der Bodenkammer eines in der Hainstraße allhier gelegenen Hauses eine Stubebedeckung von grauer Packleinwand, 9 3/4 Elle lang und 5 1/2 Elle breit, und ein frisch gewaschener Strohsack, ebenfalls aus eben solcher Leinwand gefertigt, entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Wahrnehmungen gemacht haben sollte, zur unverweilt an uns zu bewirkenden Anzeige auf und warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen.

Leipzig, den 13. April 1852.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Drescher, Act.

Subhastations-Patent.

Vom unterzeichneten Stadtgericht soll das zum insolventen Nachlasse des Tischlermeisters Franz Merker gehörige, an der Blumen-gasse allhier sub num. 165. B. gelegene und ohne Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zum Stadtschulden-Tilgungsfond und zur Immobilien-Brandcasse mit 6,600 R abgeschätzte Haus- und Gartengrundstück

den 19ten April 1852

nothwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige haben deshalb gedachten Tags früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum Bieten sich anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden sodann gewärtig zu sein. Ueber die Beschaffenheit dieses Grundstücks geben übrigens die Beifügen der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung nähere Auskunft.

Leipzig den 7. Februar 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Gustav Körner, St.-G.-Actuar.

Edictalladung.

Der Schneidergeselle Gottlob Heinrich Rebe, 1804 hier geboren, ehelicher Sohn des nunmehr verstorbenen hiesigen Stellmachermeisters Johann Gottfried Rebe, ist seit sehr langer Zeit von hier abwesend, hat sich vor länger als 20 Jahren in Bucharest aufgehalten, seit dieser Zeit aber über sein Leben und seinen Aufenthalt keine Nachricht erlangt werden können.

Auf den Antrag seiner Geschwister werden hierdurch in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 und des Gesetzes vom 27. October 1834 Edictalien erlassen und genannter Gottlob Heinrich Rebe unter der Verwarnung, daß er außerdem für todt erklärt und sein Vermögen denen, welche daran gegründete Ansprüche nachweisen können, werde verabsolgt werden, alle anderen unbekanntenen Personen aber, welche an Rebe's Nachlaß als Erben, Gläubiger oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, bei Verlust ihrer Ansprüche und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit aufgefordert und geladen,

den 10. Mai 1852

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, welche von auswärtigen Interessenten bei 5 Thaler Strafe allhier zu bestellen sind, sich einzufinden, ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises und Production der einschlagenden Urkunden, auch nach Befinden unter Ausübung der etwaigen Vorzugsrechte zu liquidiren, wegen der streitigen Vorzugsrechte unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und sodann

den 30. Juni 1852

der Introtulation der Acten, so wie

den 30. Juli 1852

der Publication eines Erkenntnisses, womit in contumaciam der Außengebliebenen Mittag 12 Uhr verfahren werden wird, gewärtig zu sein. Döllig bei Leipzig, am 26. November 1851.

Die Gerichte daselbst.
Böttger, G.-B.

Versteigerung.

Das in Neutsch, eine Stunde von Leipzig, unter Nr. 4 des Brandcatasters gelegene Gut, welches mit 278,67 Steuereinheiten belegt ist und hübsche, in gutem Stande befindliche Gebäude hat — 7 Acker 153 □ Ruthen Areal — soll mit dazu gehörigem Inventar

Freitag den 16. April 1852
Vormittags 10 Uhr

auf der Expedition des Unterzeichneten notariell versteigert werden. Auf Anfrage werden die näheren Bedingungen daselbst mitgetheilt.
Adv. Dr. **Andrigschky**, requir. Notar,
Reichsstraße Nr. 44.

Auction.

Dienstag den 20. d. M. sollen im Gasthose zur goldnen Sonne auf der Serbergasse früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

1 vierzoll. Frachtwagen nebst Zubehör, so wie
6 gute Zugpferde mit Geschirr

notariell versteigert werden.

Johannes Sellmann aus Schwarzburg.

Heute

Versteigerung
des Kirchner'schen Cigarrenlagers,
Reichsstraße Nr. 46.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte sollen
den 17. April 1852, Vormittags 10 Uhr,
in dem Hofe des in der Serberstraße hier sub No. 62 gelegenen Hauses

9 Stückfaß und

10 Orhofs Nordhäuser Kornbranntwein

gegen baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig den 8. April 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Stecher. Uhlisch.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden Neubaus der Schule zu Connewitz soll das alte Schulgebäude künftigen

Freitag den 16. April d. J.,

Nachmittags 5 Uhr,

zum Abbruch öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit in der Schule zu Connewitz einzufinden, und werden dort die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Leipzig den 8. April 1852.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel. Engel.

Versteigerung.

Das in Anger sub Nr. 11. des Brandcatasters gelegene, Herrn Johann Christian Friedrich Schilling zugehörige Nachbargut sammt Beigrundstücken soll auf Antrag des Besitzers

den 5. Mai d. J.

nach Befinden im Ganzen oder in folgenden Parzellen:

- 1) — 282 □ R. Feld Nr. 202a in Reudnitzer Flur, zu Baustellen geeignet;
- 2) 2 Acker 247 □ R. Feld Nr. 265 in Reudnitzer Flur, an der Windmühle daselbst;
- 3) 1 Acker 86 □ R. und 98 □ R. Feld Nr. 247 und 260 in Reudnitzer Flur, am Mühlwege;
- 4) 1 Acker 59 □ R. Feld Nr. 310e in Reudnitzer Flur, am Stötteritzer Wege;
- 5) 4 Acker 216 □ R. Feld Nr. 40 in Mölkauer Flur;
- 6) das Stammgut mit den übrigen Pertinenzien in Angerscher Flur

unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten notariell versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen mit Verzeichnissen der Lasten und Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke sind bei unterzeichnetem Notar und bei dem Besitzer, Herrn Schilling, in Anger einzusehen.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen, am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr in dem zu versteigernden Gute in Anger sich einzufinden.

Leipzig, am 18. April 1852.

Dr. Brog, Notar.

Versteigerung.

Die Christoph Schneiderschen Häuser allhier, an der Ecke der Schützen- und Querstraße unter Nr. 1340 und 1341, sollen Erbtheilung halber

Mittwoch den 21. April 1852,

Vormittags 11 Uhr,

in der Expedition des unterzeichneten Notar, welcher nähere Auskunft zu ertheilen bereit ist, öffentlich versteigert werden.

Leipzig den 1. April 1852. **Dr. Wilh. Niesel,** Notar.

Crown-  (Kronen-)**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London**

versichert das Leben der Menschen gegen feste billige Prämien, ohne Nachzahlung bei größern Unglücksfällen, und vergütet zwei Drittheil ihres Gewinnes den auf Lebenszeit versicherten Mitgliedern.

Dieselbe schließt Policen von ca. Thlr. 350. bis Thlr. 35,000. und verdient als eine der billigsten und sichersten Gesellschaften aus voller Ueberzeugung empfohlen zu werden.

Prospecte sind bei dem Unterzeichneten und sämtlichen Agenturen Sachsens unentgeltlich abzunehmen und jede Auskunft über die Gesellschaft zu erhalten.

Leipzig.

Der Haupt-Agent der Crown-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Julius Meißner.



Königsberg - Stettiner Dampfschiffahrt.

Die beiden Dampfschiffe:

Königsberg, ganz neu ausgebaut, mit Maschinen von 30 Pferdekraft, elegant und bequem eingerichtet, mit Salon, separater Damen-Cajüte, Privat-Cajüte und Seiten-Cabinen auf Deck
und Ostsee, ganz neues Schiff, dreimastig und gezinkt, mit Maschinen von 100 Pferdekraft, auf das Elegante und Bequemste eingerichtet, mit Salon, separater Damen-Cajüte, Privat-Cajüte und Seiten-Cabinen auf Deck

unterhalten in diesem Jahre eine regelmäßige Fahrt zwischen Königsberg und Stettin, so daß zugleich am 4., 8., 12., 16., 20., 24., 28. jeden Monats früh 5 Uhr ein Schiff von Stettin, so wie von Königsberg abgeht, welches bei gewöhnlichem Wetter jedesmal am Nachmittag des anderen Tages seinen Bestimmungs-ort erreicht.

Beide Schiffe sind mit besonders guten Restaurationen versehen. Das Passagiergeld beträgt:

I. Platz 7 $\frac{1}{2}$ II. Platz 5 $\frac{1}{2}$, Deck 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

1 Privat-Cajüte 50 $\frac{1}{2}$, Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

100 Pfund Gepäck frei.

Bei Familien, die auf einen Paß reisen, findet eine billige Ermäßigung statt.

Passagiere zwischen Stettin und Swinemünde, so wie Königsberg und Pillau werden mit diesen Schiffen auch befördert und zwar zu den Preisen für:

I. Platz 20 Sgr., II. Platz 15 Sgr.

Die Frachten sind gegen den letzten Tarif fast durchweg um ein Drittel ermäßigt und Tarife in der Expedition zu Stettin bei dem Herrn **Herrmann Schulze** am Dampfschiffplatz gratis zu haben.

Die Güter können gleich direct an die Expedition in Stettin (**Herrmann Schulze**) adressirt werden, welche die Beförderung durch das zuerst abgehende Dampfschiff prompt besorgt. Die Güter lagern in der Expedition unter Assuranz frei.

Königsberg i/P. den 5. April 1852.

Das Directorium.

Schlott, Frisch, Schnell, Gutzzeit.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen und in Leipzig bei **Otto Klemm**, Ritterstraße Nr. 7 zu haben:

Praktische Erfahrungen und populaire Mittheilungen
über
die Behandlung und Vermehrung
des

W e i n s t o c k e s.

Nebst einem Anhang, eine Anweisung enthaltend, wie man
Pflaumen und Aprikosen gesund und kräftig erhalten, auch
Erdbeeren und Himbeeren mit Nutzen cultiviren kann.

Von **G. A. Rohland**, Kunstgärtner in Leipzig.

Preis 15 Ngr.

Bekanntmachung.

Andurch bringe ich in Erinnerung, daß mir vom Directorium der landständischen Bank zu Budissin die Beforgung ihrer Angelegenheiten für den Leipziger Kreis ausschließlich übertragen ist, und daß Diejenigen, welche von derselben Darlehne zu haben wünschen, solche persönlich oder schriftlich bei mir unter Einreichung des Besizstandsverzeichnisses, des Foliextractes und des Recognitionsscheines über die Brandversicherung anzumelden haben. — Darlehne werden, insoweit sie den Statuten entsprechen, zu jeder beliebigen Höhe und jeder Zeit und zwar zu 4% oder 4 $\frac{1}{2}$ % gewährt. Reg.-Ref. von **Canig**, Adv., Thomaskirchhof Nr. 16, Etage 3.

Schaufuss's Atelier

für Daguerrestypie und Photographie befindet sich von jetzt ab

Poststraße Nr. 15 im Garten.

Mit dem wiederholten Bemerken, daß ich durch meine hier unübertroffenen Apparate Portraits von Medaillon: bis zur vollständigen Lebensgröße getreu, wie die Natur ein Bild nur schaffen kann, liefere, verfehle ich nicht mein vorbezeichnetes Atelier dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung ganz ergebenst zu empfehlen.

Leipzig, den 1. April 1852.

C. Schaufuss.

Französisches Institut,

Peterskirchhof, Frisch.

Anfang des neuen Cursus Donnerstag den 15. April in allen Classen.
Dr. **C. J. Hauschild**, Dir.

Privatunterricht wird Kindern und Erwachsenen in der deutschen, lateinischen, griechischen und französischen Sprache ertheilt. Salomonstraße Nr. 5 A; zugleich kann daselbst auch noch ein Pensionair Platz finden.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß nach dem Ausscheiden meines frühern Associés, **Joh. Christoph Magdeburg**, die Firma von

Dauthe & Magdeburg

erloschen ist, und daß ich mit dem heutigen Tage ein neues Parfumerie- & Toilette-Seifen-Fabrik-Geschäft unter meinem Namen

Louis Dauthe

auf hiesigem Plage begründet habe, welches ich in ganz gleicher Weise wie das frühere führen werde.

Dankbar für das mir seither erwiesene Vertrauen, bitte ich, es mir auch ferner zu erhalten.

Leipzig den 15. April 1852.

Louis Dauthe.

Local-Veränderung.

Mit Obigem verbinde ich die Anzeige, daß ich mein Verkaufslocal aus Nr. 13 in Nr. 41 Petersstraße, Hohmanns Hof, 1. Etage, verlegt habe.

L. D.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Abnehmern zeige hierdurch ergebenst an, daß mein Geschäftslocal von jetzt an sich im Kramerhaus Nr. 31, Neumarkt, Eingang Kupfergäßchen, befindet.

Die Wachs- u. Tintenfabrik von **Carl Voigt**.

Local-Veränderung.

Das Strumpfwaren-, Handschuh-, Strickgarn-, Herrenwäsche- u. Modewaaren-Geschäft von

Netto & Markert

befindet sich jetzt Petersstraße Nr. 23, zwischen Stadt Wien und dem großen Meier.

Local-Veränderung.

Das Tuchpresserei- u. Decatirgeschäft

von J. G. Ruzschbach

befindet sich jetzt in der Centralstraße im Centralgarten.

Das Geschäftslocal von **C. A. Teßner & Sohn** aus Burgstädt befindet sich nicht mehr Goldhahngäßchen Nr. 8/535, sondern

Nicolaistraße, goldne Sand,

bei Herrn **Johann Christian Freygang**, 1 Treppe hoch.

Einem geehrten Publicum zeigen wir hiermit ergebenst an, dass wir die hierselbst am Rossplatze Nr. 12 gelegene **Vereins-Buchdruckerei** mit allen Activen und Passiven käuflich übernommen haben und dieselbe unter der Firma

Buchdruckerei von Ferber & Seydel

für eigne Rechnung fortsetzen werden. Indem wir unser Geschäft der Berücksichtigung des geehrten Publicums hoffnungsvoll empfehlen, bitten wir insbesondere die Geschäftsfreunde der frühern Vereins-Buchdruckerei, ihr Vertrauen auch auf uns gütigst übertragen zu wollen.

Leipzig, 14. April 1852.

Johann Friedrich Ferber.
Johann Wilhelm Seydel.

Ich wohne jetzt Nicolaisstraße Nr. 50, 2 Treppen hoch.
Theodor Schmidt, prakt. Chirurg.

Local-Veränderung.

Mein Lager englischer, französischer und deutscher
Galanterie- und Kurzwaaren
befindet sich jetzt

Hohmanns Hof, Petersstraße Nr. 41, 1. Etage.

Mit dieser Anzeige verbinde ich gleichzeitig die Bitte, mir auch ferner das stets bewiesene Vertrauen zu bewahren.

Leipzig, am 15. April 1852.

Abraham-Kämpfer.

Zu geneigten Aufträgen in jedem Fache lithographischer Arbeiten empfiehlt sich unter Zusicherung elegantester Ausführung und billigster gestellter Preise

S. Kunsch's lithogr. Anstalt,
Burgstraße Nr. 6.

Zähne werden mit und ohne Schmerzen ausgezogen und eingesetzt Hainstr. 31. A. Bergmann, Zahnarzt u. Operat.



Alle Sorten **Stroh- und Bordürenhüte** werden außerordentlich schön gebleicht und modernisiert in der Fabrik von

Julius Kirchner,

Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.

Zugleich empfehle ich ein reiches Lager der neuesten und feinsten Pariser und Wiener seidenen Hüte und Häubchen.

Die Strohhutfabrik u. Bleiche von Johanna Grobe,

Kupfergäßchen, Dresdner Hof, empfiehlt sich mit Waschen, Bleichen und Modernisiren aller Sorten Stroh- und Bordürenhüte.

Die Strohhutbleiche Dresdner Str. 50 übernimmt alle Sorten getragener Strohhüte zum Färben, Bleichen und Modernisiren.

Strohhüte jeder Art werden zum **Bleichen und Verändern** angenommen und auch das **Garniren** derselben schön und billigst besorgt Klosterstraße Nr. 13, Hotel de Saxe. **J. Brieser.**

Die Lampen-Reinigungsanstalt von W. Schulze (früher Königsplatz), jetzt Schrötergäßchen Nr. 5, empfiehlt sich bei guter und billiger Bedienung.



O. H. Hennigke's Strohhut-Fabrik und Bleiche, Reichsstrasse Nr. 48 u. Rosenthalthor Nr. 3, empfiehlt sich mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Strohhüte bestens.

Glacéhandschuhe werden sauber gewaschen, auch glänzend schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Ross Nr. 4.

Feine Hauben werden schön gewaschen, so wie die Bänder mit aufgefärbt Neukirchhof Nr. 16, 3 Treppen.

Corsetts ohne Naht, Bruchbandagen ic. in großer Auswahl und billig empfiehlt Hainstraße Nr. 31, 2 Tr. **A. Bergmann.**

Den Herren Studirenden empfehle ich eine reiche Auswahl von verschiedenen Mappen, so wie auch alle Arten Bücher zu den billigsten Preisen schnell und gut gebunden werden Universitätsstraße Nr. 21 und im Gewölbe Reichsstrasse Nr. 55 (Sellers Haus). **Ferd. Streller Wwe.,** Universitätsbuchbinder.

Das Modernste in schönen Herrenstiefeln à la Paris ist fortwährend vorrätig; auch mache ich auf die so beliebten Kammaschen-Stiefeletten (mit Mechanik) aufmerksam.

August Stiekel, Sohn,

Neumarkt, Marie 42.

Beim Aufgang der Frühlings-Saison

zeige ich hiermit an, daß mein Lager fertiger Herrenkleider mit den neuesten Muster-Façons sowohl in eigenem, wie auch engl. und franzöf. Geschmacke reichlich versehen habe.

Gleichzeitig kann ich mit einer reichen Auswahl von Erzeugnissen des In- und Auslandes aufwarten.

Geschäfte Aufträge werde ich stets durch solide und billige Execution zu ehren suchen.

Peter Huber,

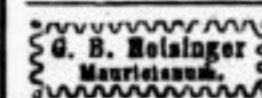
Markt, Barthels Hof Nr. 8.

Frühjahrs-Röcke

der neuesten Pariser Façon empfiehlt in großer Auswahl

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).



Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Sehr schöne billige und dauerhafte Porzellan-Waren sind zu finden Grimma'sche Strasse Nr. 2, 1. Etage.

Aromatisch-medicinische Kräuter-Seife

in Stücken à 5 Ngr.

Diese mittelst kräftiger, frischer Frühlings-Kräuter bereitete Seife ist als das Vorzüglichste und Beste für jede Toilette und Haus-haltung zu empfehlen; sie besitzt die Eigenschaften, daß sie die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, ic. sicher entfernt, spröde und gelbe Haut erweicht und weiß macht, und bei fortgesetztem Gebrauch den Teint nicht nur verschönert, sondern denselben bis ins späteste Alter frisch und belebt erhält.

Dieselbe empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Schuhstoffe in **Lasting, Serge de Berry, Velvet (Sammet), Stramine** ic. in allen Sorten im Ganzen und Einzelnen billigst bei **W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2te Etage.**

G. B. Holsinger
Mauricianum.

Feine engl. Reitzeuge
in vollständiger Auswahl.

Billige lackirte Waaren,

als: **Brodkörbchen** von 5 Ngr. an, **Spucknapfe** von 5 Ngr. an, **Kaffeebreter** von 3 Ngr. an, **Zuckerboxen** von 2 1/2 Ngr. an, **Leuchter** von 5 Ngr. an, nebst allen andern feinen und **extraff. lackirten Waaren** in ganz neuen Mustern und den bekanntesten billigsten Preisen. **G. F. Märklin.**

Lager italien. Strohgeflechte

bei **Theodor Müller**, Hainstraße Nr. 2.



Verbesserte Apparate

(nach Briet in Paris gearbeitet)

zur **Bereitung aller kohlenensäurehaltigen Getränke**, empfiehlt in **eleganter Form à 4 1/3 Thlr. pr. Stück**, so wie die dazu nöthigen **Patronen**,

C. C. Bachmann,
Petersstraße Nr. 38.



Möbel-Politur in Fl. à 4 Ngr.

zum **Selbstpoliren** gebrauchter **Möbels** jeder Farbe empfiehlt
Eduard Deser,
kleine Fleischergasse im Krebs.

W. Wolf & Comp.

in **Dresden und Leipzig**,
Grimma'sche Straße Nr. 2,
empfehlen ihr vollständig assortirtes

Strohhut- und Blumen-Lager

und übernehmen **Hüte** jeder Gattung zum **Waschen, Bleichen** und **Verändern**.

Ritterguts-Verkauf.

Ein **Rittergut** in **Leipzigs Nähe** ist sofort wie es steht und liegt unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. **Selbstkäufer** belieben ihre **Adresse** unter **A. Nr. 63** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen, worauf **Antwort** erfolgen wird.

Zu verkaufen

ist ein **Bauplatz** in der **Dresdner Vorstadt**, circa **12,000** □ **Ellen** groß. Das **Nähere** zu erfahren, ohne **Unterhändler**, bei **Dr. Kömisch sen.**

Zu verkaufen ist ein **Clavier** für **zehn Thaler Erdmanns-**straße Nr. 1 **parterre** rechts.

Zu verkaufen sind **billig** sehr gute alte **Violinen**. **Näheres** in der **Exped. d. Bl.**

Ein sehr schöner **Großvaterstuhl** von **Mahagoniholz**, eine **Guitarre** und ein **Stückrahmen** ist zu verkaufen **Halle'sche Straße** Nr. 8, 4 **Treppen**.

Zu verkaufen ist **billig** ein großer **Trümeau-Spiegel** **Peters-**straße Nr. 7, 1 **Treppe**.

Zu verkaufen steht eine **polirte Commode** mit vier **Kasten**, ein **Waschtisch**, ein **viereckiger**, ein **runder** und ein **Ausziehtisch** mit **Wachstuch** **Erdmannsstraße** Nr. 5, 3 **Treppen** links.

Zu verkaufen ist eine große **dauerhafte Commode** **kleine Flei-**schergasse Nr. 21/242.

Zwei Comptoirpulte sind zu verkaufen, jedes für **zwei** Mann zum **Schreiben**, in **Jangenberg's Gute** 1 **Treppe**.

Zu verkaufen sind 4 **Commoden**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Bett-**schirm; auch sind **Hölzerbetten** zu **vermieten** **Ritterstraße** Nr. 44, 3 **Treppen** vorn **heraus**.

Zu verkaufen ist: **Bureau**, **Divan**, 1 **zweithür. Kleiderschrank**, 4 **Polsterstühle**, 1 **Epheustellage**, **Hall. Gäßchen** 11, 2 **Tr.** **hint. heraus**.

Ein **Schreibtisch**, **Meisterstück**, nebst **Kleider- Wäsch- u. Schreib-**secretair in **Mahagoni** und **Kirschbaum** und andere **Möbels** stehen **billig** zu verkaufen beim **Tischlermstr. Heinrich Krüger**, **Holzg.** 12.

Zu verkaufen: 1 **Comptoirpult** mit 2 **Unterschranken**, 3 mal zu **verschließen**, **kleine Fleischergasse** Nr. 18, 2 **Treppen**.

Zu verkaufen: ein **Verkaufsschrank**, 3 1/4 **Ellen** lang, 1 1/2 **Elle** hoch, 1 **Elle 2 Zoll** breit, nebst 6 **Stück Glaskasten**, bei **F. A. Jänich**, **Reichels Garten**, im **Hause** des **Miethbewohnervereins**.

Eine **Kochmaschine**, **Wäscheschrank**, **Sopha** und 6 **Stühle** von **Mahagoniholz**, **Bettstellen** und noch **verschiedene** andere **Möbels** und **Geräthschaften** sollen **heute** und **morgen** verkauft werden **Serber-**gasse Nr. 67, 1 **Treppe**.

Eine **sehr schöne** gut **gehende** fast **neue Pariser** **Stuhuhr** in **vergoldetem Gehäuse**, so wie eine **hübsche** **Stuh-**uhr in **Holzgehäuse** sind **Verhältnisse** halber **sehr** **billig** zu **ver-**kaufen. Dieselben stehen zur **gefälligen** **Ansicht** bei **Herrn Mey**, **Neumarkt**, große **Feuerkugel**.

NB. Auch können **dieselbst** ein paar **große Mahagony-**Spiegel mit **Console** nachgewiesen werden.

Zu verkaufen sind 8 **Stück** **Wandlampen**, 5 **Stück** **dreiar-**mige und 2 **Stück** **zweiarmige** **Hängelampen**.

Ferner: vier **Stück** **weiße** **Gartentische** à **Stück** 15 **Ngr.** und drei **diverse** **Schreibpulte** zum **Auffegen** **Querstraße** Nr. 29 **parterre**.

Zu verkaufen ist **Neukirchhof** Nr. 9, 1. **Etage** 2 **Mahagoni-**Sophatische, einer mit **Klappen**, 1 **Mahagoni-Pfeilercommode**, 6 **rothlackirte** **Rohrstühle**, 1 **Spiegel** nebst **Schränken**, 1 **rund. Tisch** u. 6 **Rohrst.** v. **Kirschbaum**, 1 **Divan** u. 6 **Rohrst.** v. **Birke**, **Waschtisch** **ic.**

Zu verkaufen ist eine **sehr** gute **Tabakschneidbank**. **Zu er-**fragen bei **W. Friedrich**, **Zeiger Straße** Nr. 7.

Für Mechaniker, Dilettanten ic.

Zu verkaufen ist eine **ausgezeichnete** **kleine Drehbank** **Neumarkt** Nr. 9/16, 3 **Tr.**, **Stube** Nr. 13. (**Zu treffen** von 9-2.)

Zu verkaufen sind **billig** mehrere **Reißzeuge** (**neu**), so wie ein **altes** **Sopha** **Brühl** Nr. 43, im **Hofe** 2 **Treppen** links.

Ein **eiserner** **Kochofen** nebst **Fliesenbekleidung** ist zu verkaufen und **sich** **deshalb** zu **melden** **Thomaskirchhof** Nr. 22 beim **Hausmann**.

Zu verkaufen sind einige **Familienbetten** **Schloßgasse** Nr. 3, 2 **Treppen**.

Ein **Gebett** alte **Betten** ist **billig** zu verkaufen **Lurgensteins Gar-**ten Nr. 8 **parterre**.

Zu verkaufen sind **billig**: eine **Bettstelle** und ein **fester höl-**zerner **Kinderwagen** **kleine Burggasse** Nr. 2, 2 **Treppen** rechts.

Eine **polirte** **Bettstelle** steht **billigst** zu verkaufen **Brühl** Nr. 54 u. 55, 2. **Etage** rechts.

Zu verkaufen sind 2 **Stück** **Doppelfenster** und eine **Partie** **schöner** **Rosen**, **guter** und **wilder** **Wein**.
Näheres **Rosenthalgasse** Nr. 7.

Eine **Partie** 1/4 **Weingläser**, so wie **Porter-**, **Römer-** und **Cham-**pagner-, auch 6 **Stück** 1/2 **Flasche** haltende **elegante** **Champagner-**gläser sind **wegen** **Mangel** an **Raum** **billig** zu verkaufen und in **Nr. 51** im **Gewölbe** in der **Reichstraße** anzusehen.

Zu verkaufen ist ein **zweiräderiger** **Karren** alte **Burg** Nr. 8 **parterre**.

Zu verkaufen ist **billig** ein großer **dauerhafter** **Möbelwa-**gen **Holzgasse** Nr. 11b dem **Holzof** gegenüber.

Zwei gut **gerittene** **Officier-**Pferde, **Schimmelstuten**, 7 und 9 **jährig**, die auch ein **sehr** **schönes** **Gespann** **abgeben**, sind zu **ver-**kaufen. Das **Nähere** im **Hause** des **Herrn** **Detonom** **Lehmann** hier, **unmittelbar** am **Leipziger Thore**.

Halle den 13. April 1852.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 106.)

15. April 1852.

Stadttheater zu Leipzig.

Der Abend des zweiten Feiertags brachte den „Rothmantel, oder der verwunschene Barbier, ein Zauberspiel von Saltherad, nach der Posse von Koberue mit Musik von Lottmann“ zur Aufführung. Allein das Stück — abgesehen davon, daß Zauberspiele für uns eine bedenkliche Gabe sind — ist nicht gut. Ein Zauberspiel will eine gewichtige geistige Tendenz haben, und diese mangelt; die Scenen haben in sich keine Entwicklung und mit einander keine Verbindung, so, daß auch von einer dramatischen Entwicklung des Ganzen die Rede nicht sein kann. Bei diesen Mängeln mußte natürlich das metaphysische Gepränge gerade das Gegentheil von der beabsichtigten Wirkung hervorbringen. Das Publicum verhielt sich brav, es ließ die fünf Acte ruhig abspielen, wenn schon es sich bisweilen von schwüler Luft gedrückt fühlte, und sprach am Schlusse sein Urtheil über das Stück aus. Es war ein Verdammungsurtheil. Der Fehler der Annahme desselben von Seiten der Bühnenleitung scheint uns ein verzeihlicher. Man täuscht sich bei der Prüfung keines dramatischen Werks so leicht über den Erfolg der Darstellung als bei der eines Zauberspiels, welches stets Potenzen in die Rechnung schiebt, deren innerer Werth schwer zu ermitteln und auf verschiedenen Schauplätzen ein durchaus verschiedener ist; ich meine vorzüglich die auf das Auge berechneten übersinnlichen Erscheinungen. Ließe Rappo einen Geisterkönig auf hohem prachtvollen Sonnenthrone,

umgeben von reizenden Genien, unter bengalischer Beleuchtung erscheinen, das Publicum würde außer sich vor Entzücken sein und morgen würde ohne Trottoirplacate Rappo's Bude vom Zubräng der Schaulustigen auseinandergesprengt werden. Im Theater kann dieselbe Erscheinung zum Erstaunen der Veranstaltenden eine ganz umgekehrte Wirkung haben. Man fragt, woher dieser Widerspruch, und die Antwort ist, weil auf der Bühne jede auf die Sinne berechnete Erscheinung sich dem geistigen Elemente des Drama's unterordnet und erst durch die Beziehung zu dieser ihren relativen Werth gewinnt; mit kurzem Wort, weil auf der Bühne der Geist zu Throne sitzt. Es tritt uns hier eine Wahrheit entgegen, welche die dramatische Kunst in die Classe der edelsten, herrlichsten Künste stellt. — Ferner nun ist bei Zauberspielen auf den Geschmack des Publicums nicht mit Sicherheit zu rechnen. Manches wurde in der einen Stadt eben so enthusiastisch begrüßt als in der andern ausgepiffen. Mehr als eins der Raimund'schen Stücke könnte zum Beispiele dienen. Das vorliegende Stück aber konnte desto leichter irre führen, da es kein neues ist und, wenn auch in anderer Fassung, schon manche deutsche Bühne betreten hat. Genug, es mißfiel und ließ die schöne Ausstattung, die aufgewendet worden, bedauern. Was uns der Abend des ersten Feiertags des Genusses zu viel gegeben, gab daher der des zweiten zu wenig; aber wir glauben hier noch nicht an ein Quittsein, sondern wünschen zum Ersatz eine recht schnelle Wiederholung der prächtigen Forsting'schen Oper „die beiden Schützen.“

Die Stundenfolge nachweisender Bericht über das Abfahren und Ankommen der Dampfwagen-Züge auf dem Sächsisch-Bayerischen Bahnhofe zu Leipzig für jeden Tag, vom 15. April 1852 ab, bis zu fernerer Bestimmung.

- 1) **Ankunft I.** Mrgns. 3 Uhr 5 Min. nächtlicher Personenzug aus Hof, wo er am Tage zuvor Abds. 10 Uhr abgeht, nachdem am nämlichen Tage der Güterzug mit Personenbeförderung, welcher Nürnberg Mrgns. 7 Uhr 15 Min. verließ, Abds. 6 Uhr 35 Min., incl. der aus München Mrgns. 6 Uhr und aus Nürnberg Nachm. 2 Uhr 10 Min. abgegangene Giltzug Abds. 9 Uhr 10 Min. in Hof eingetroffen.
- 2) **Abfahrt I.** Mrgns. 6 Uhr Personenzug mit Güterbeförderung nach Hof, wo er Nachm. 12 Uhr 30 Min. eintrifft, und von da Nachm. 1 Uhr 20 Min. nach Nürnberg, daselbst aber Abds. 9 Uhr, als Nacht-Giltzug, nach München abgeht, um letzteren Orts, des nächsten Tages, Mrgns. 8 Uhr anzulangen.
- 3) **Ankunft II.** Vorm. 9 Uhr Personenzug mit Güterbeförd. aus dem Nachtlager zu Werbau, wo selbiger, nächsten Tages zuvor, (nachdem er Hof, welchen Ort der aus Nürnberg Mrgns. 5 Uhr 35 Min. und aus München, am zweiten Tage vorher, Abds. 6 Uhr 15 Min. abgegangene Personenzug Nachm. 12 Uhr 42 Min. erreichte, Nachm. 4 Uhr 30 Min. wieder verläßt), Abds. 8 Uhr 5 Min. eintrifft, und Mrgns. 6 Uhr (mit Nebenzuge aus Zwickau, welcher daselbst Mrgns. 5 Uhr 40 Min. expedirt wird,) auf Leipzig weitergeht.
- 4) **Ankunft III.** Vorm. 11 Uhr 5 Min. Personenzug aus Hof, wo er Mrgns. 6 Uhr auf Leipzig abgeht, nachdem der Güterzug mit Personenbeförderung, welcher, am Tage zuvor, München Vorm. 11 Uhr und Nürnberg Abds. 7 Uhr 30 Min. verließ, in Hof Mrgns. 5 Uhr 22 Min. eingetroffen.
- 5) **Abfahrt II.** Nachm. 12 Uhr 30 Min. Personenzug nach Hof, wo er Abds. 5 Uhr 40 Min. eintrifft, und von da Abds. 6 Uhr 40 Min., als nächtlicher Güterzug mit Personenbeförderung, nach Nürnberg, dort aber, am nächsten Tage darnach, Mrgns. 7 Uhr 30 Min. nach München abgeht, um letzteren Orts Abends 8 Uhr 40 Min. anzulangen.
- 6) **Ankunft IV.** Nachm. 3 Uhr 15 Min. Personenzug mit Güterbeförderung aus Werbau, von wo selbiger (mit dem 11 Uhr 40 Min. aus Zwickau dahin gelangenden Nebenzuge) Mittags 12 Uhr auf Leipzig abgeht, ohne Etwas aus Hof, aus Nürnberg oder aus München zu bringen.
- 7) **Abfahrt III.** Nachm. 4 Uhr 30 Min. Personenzug mit Güterbeförderung über Plauen, was er Abds. 9 Uhr 20 Min. erreicht und, am Tage darauf, Mrgns. 6 Uhr 30 Min. wieder verläßt, nach Hof, allwo er Mrgns. 8 Uhr 10 Min. eintrifft, von da aber alsdann, wie ad 2 u. 5 bemerkt ward, Nachm. 1 Uhr 20 Min. oder Abds. 6 Uhr 40 Min. nach Nürnberg und München weitergeht.
- 8) **Ankunft V.** Abds. 9 Uhr Personenzug mit Güterbeförderung aus Hof, wo selbiger Nachm. 2 Uhr 30 Min. abging, nachdem der Personenzug, welcher, am Tage zuvor, Abends 6 Uhr 15 Min. München, und Mrgns. 5 Uhr 35 Min. Nürnberg verließ, Nachm. 12 Uhr 42 Min. in Hof eingetroffen.
- 9) **Abfahrt IV.** Abds. 10 Uhr 30 Min. nächtlicher Personenzug nach Hof, wo er, am nächsten Tage, Mrgns. 3 Uhr 40 Min. eintrifft, dort aber Mrgns. 5 Uhr 35 Min., als Giltzug, nach Nürnberg, und von da Nachm. 1 Uhr 35 Min. nach München befördert, um daselbst Abds. 9 Uhr 15 Min. anzulangen; auch von Hof aus, Mrgns. 6 Uhr, als Güterzug mit Personenbeförderung, jedoch nur nach Nürnberg abgeht, was er Abds. 6 Uhr 5 Min. erreicht.

Anmerkung. An den zehn Zwischen-Stationen, Rieritzsch, Altenburg, Gößnitz, Grimmschau, Werbau, Reichenbach, Herlasgrün, Plauen, Neiltzener und Reuth, wird, soweit sie selbige berühren, mit sämmtlichen Zügen, außerdem aber bei Neumark, Reyschlau, Jocketa, Schönberg und Gutenfürst mit Zug 4, ingleichen hierüber auch noch bei Gaschwitz, Böhlen und Breitzingen mit Zug 2, 3, 5, 6, 7 und 8 angehalten. — Uebrigens gehen, nächst den ad 3 und 6 gedachten Nebenügen, gleiche Nebenzüge Mrgns. 8 Uhr 30 Min., Vorm. 11 Uhr 40 Min., Nachm. 2 Uhr 30 Min., Abds. 5 Uhr 45 Min. und Abds. 7 Uhr 10 Min. von Zwickau nach Werbau sowohl, als Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2 Uhr 50 Min., Abds. 6 Uhr 5 Min., Abds. 7 Uhr 30 Min. und Abds. 8 Uhr 5 Min. von Werbau nach Zwickau. — Eigene Güterzüge, ohne Beigabe von Personenwagen, werden von Leipzig nach Hof, und ebenso von Hof nach Leipzig, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, selbst mehrere Male an einem und demselben Tage, expedirt, wobei man eine feste Abgangszeit gerade nicht einhält.

A n z e i g e n.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Politisches Rundgemälde,

oder

Kleine Chronik des Jahres 1851.

Für Leser aus allen Ständen.

Von *r.

broschirt. Preis 15 Neugroschen.

Die schönsten Blumen im Garten

empfehle in echt englischem 1851r Samen:

Nemophila, Liebesblume, in 4 der schönsten und neuesten Farben, als: Insignis, schönstes vergifmeinnichtblau; Maculata, weiß mit blauer Randverzierung; Variiegata, jede Blüthe halb weiß und halb blau; Hybrida, gestreifte, durch Befruchtung aus obigen drei Sorten. Jede Sorte apart gepackt, zusammen 6 Ngr. Es kann für das Auge nichts Schöneres geben als diese vielen lieblichen Blumen in ihrem prächtigen Farbenspiel zu sehen. Als Einfassung oder Schmückung ganzer Beete sind sie vorzüglich geeignet.

Pensées, größtblühendes **Stiefmütterchen**, nur von den prächtigsten Farben und größten aurikelförmigen Blüthen sorgfältig ausgewählt. 100 Korn 4 Ngr.

Antirrhinum hybrid. striat., neuestes buntes vielblumiges **ausbauerndes Löwenmaul** in den ausgezeichnetsten reinen Farben, gestreift, punctirt und in vielen andern Schattirungen. Ist ihrer Pracht wegen in England zur Modeblume geworden. à Portion 3 Ngr.

Lupinus variegat. perenn., neueste bunte **ausbauernde Lupine** in mehr denn zwanzig der prächtigsten Farben. Der Blütenstengel wird 1 1/2—2 Fuß hoch. 50 Korn 3 Ngr.

C. Coldig jr., Petersstraße Nr. 8.

Verkauf: Weinsener, große engl. Stachelbeeren, Kirschen: Johannisbeeren, Cornelkirschen, rothe Acaelen, über 100 Sorten schöne Stauden- und Blüthensträucher, besonders auch Paeonia arborea, Pyrus japonica, gefüllte Kirschen, Rankingilien; ferner Monatsrosen und Hortensien zu Gruppen, bunter Buchsbaum u. s. w. werden billig verkauft bei **C. Förster** im großen Johannisgarten Nr. 26/27 (Eingang der Antonstraße gegenüber).

Eine Partie 4—5 jähriger, gut verpflanzbarer Obstbäume ist billig zu verkaufen beim **Gärtner Imisch** in Pfaffendorf.

Fichtenpflanzen

mit großen Ballen von 1/4 bis 2 Ellen Höhe sind zu verkaufen, auch können selbige von 3 bis 5 Ellen Höhe auf Bestellungen geliefert werden **Nicolaikirchhof.**

Gottfried Thiele.

Nord-Erlen, Obstbäume und Sträucher, Weißdorn- und Weißbuchen-Pflanzen, aus Saamen gezogen, verkauft

Gottfried Thiele, Nicolaikirchhof.

O b s t b ä u m e.

Kirsch- und Apfelbäume von den besten Sorten sind zu haben in **Schönefeld** bei dem **Gärtner** auf dem **Gute** Nr. 49.

Sehr schöner Buchsbaum, à Korb 8 Ngr., so wie schön blühende perennirende Gewächse sind zu verkaufen an der **Wasserkunst** Nr. 4 rechts parterre.

Zu verkaufen sind einige Gartenlauben und mehrere versetzbare **Nußbäume**. Zu erfragen beim **Hausmann** im **Wintergarten**.

Maitrank von Apfelwein,

von ganz frischem **Walbmeister** und in bekannter **vorzüglicher** Qualität, à Flasche 5 Ngr., à 1/2 Flasche 2 1/2 Ngr., empfiehlt

Emmerich Kaltschmidt,

Klostergasse Nr. 7, gegenüber dem **Motel de Saxe.**

Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publicum sein wohlaffortirtes **Commissions-Lager** aller Gattung **Seifen** aus der Fabrik von **Hermann Wagner** in Reudnitz, und verspricht bei den billigsten Preisen die reellste Bedienung.

E. A. Herrmann, Neumarkt Nr. 36.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in **Leipzig** bei

E. Tilebein, Conditor in der Centralhalle.

Dampf-Chocolade

in ausgezeichneter Qualität, von 6 Ngr bis 1 1/2 Ngr pr. N, bei Abnahme von 5 N & 1 N Rabatt, geringere

Gew.-Chocolade = 7 N für 1 Thlr. —

empfehlen **Robert Schreckenberger**, Halle'sche Str. 15.

Cigarren

in alter, abgelagerter Waare empfiehlt zu billigen Preisen

Robert Schreckenberger, Halle'sche Str. Nr. 15.

Dopp. u. einf. Branntweine,

ausgezeichnet rein, empfiehlt den Herren Restaurateuren zur Messe die Destillation von **B. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

Bischof von grünen Orangen

à Fl. 7 1/2 Ngr., à Eimer 16 Ngr., als ausgezeichnet bekannt, empfiehlt (Proben gratis.) **B. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

Wein, roth und weiß, à Fl. 5 u. 6 Ngr empfiehlt als sehr preiswerth **B. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

Alle Sorten doppelter und einfacher Branntweine, ächten Nordhäuser Korn, verschiedene Sorten feinen Rum empfiehlt zur bevorstehenden Messe im Ganzen und im Einzelnen die Destillation von

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Die beste Hall. Weizenstärke 24 Pf., gutes helles **Judigo-Neublau** 6 Ngr., guten **Eschel** 4 Ngr. pr. Pfund, im Centner billiger, offerirt

S. Melzer,
Ulrichsgasse Nr. 29.

Apfelsinen ohne Ende

empfehlen in neuer sehr schöner Waare im Ganzen und Einzelnen billigt

Moritz Rosentanz, Hotel de Saxe.

Neue Messinaer Citronen

empfehlen billigt **Moritz Rosentanz**, Hotel de Saxe.

Maitrank

von frischen Kräutern empfiehlt

Moritz Rosentanz, Hotel de Saxe.

Ausverkauf guter Preiselsbeeren

vom **Thüringer Wald** zu sehr billigem Preis **Kohlenstraße** Nr. 77 b, 1 Treppe, am **bayerischen Bahnhof**.

Racahout des Arabes, Eau de fleur d'Oranges

empfehlen

A. C. Ferrari

Von Paris erhielt neue Zusendung von:

**Racahout des Arabes,
Eau de fleur d'Oranges,
Oignons brulés,
Perrigord - Trüffeln**
in Gläsern und Blechbüchsen,
**Birnen und Aepfel,
Champignons in Butter**
in Gläsern und Blechbüchsen,
und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Die 87. Sendung
frischer Ostender Austern,
100 Stück 1 1/2 Thlr., Dgd. 5 Ngr.,
Geräucherten Rheinlachs**
erhielt der Austern- und Weinkeller von
A. Haupt, Markt unterm Königshaus.

Von
**Holstein., Helgol., Natives- und
Colchester-Austern,
Strassburg. Gänseleber-Pasteten**
erhielt frische Sendung **A. C. Ferrari.**

Frische Presshefe
von bester Gährungskraft verkauft im Einzelnen à 7 1/2 pr. &
Robert Schreckenberger, Halle'sche Straße Nr. 15.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes vollständiges
Möbement, in zwei kleinere Stuben passend, oder auch einzelne
Stücke. —

Schriftliche Offerten mit Angabe der Holzart oder Farbe unter
B. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zu kaufen gesucht wird eine Commode in gutem Stande
Ritterstraße Nr. 37, im Hofe 1 Treppe quervor.

Auszuleihen sind gegen vorzügliche Hypothek 2000 ₰ durch
Carl Hertwig, cand. jur., gr. Fleischergasse Nr. 1.

Auszuleihen sind auf gute Hypothek sogleich 250 ₰ und zu
Johannis 1500 ₰ und 2000 ₰.
Adv. Alexander Rind, Nicolaistr. 45 (Amtmanns Hof).

* * Sollten einige solide Herren an einem Familientische — mo-
natliche Pränumeration 3 Thlr. 15 Ngr. — Theil nehmen wol-
len, so werden sie ersucht, ihre Adressen unter O. A. in der Ex-
pedition d. Bl. niederzulegen.

Agentur-Gesuch.

Zur Uebernahme von Agenturen in Seiden- und Manufactur-
Waaren renommirter Häuser empfiehlt sich ein junger Kaufmann
in Hamburg, der außer den ausgedehntesten Connexionen eine spe-
cielle Platzkenntniß besitzt und gute Referenzen aufweisen kann.
Offerten unter der Chiffre V. W. 7 besorgt die Expedition.

Gesuch eines Maschinenmeisters.

Sogleich wird ein Maschinenmeister an einer Reichenbach'schen
Maschine gesucht, von dem verlangt wird, daß er genaue Kenntniß
derselben besitzt und zugleich mit einer Presse umzugehen weiß.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Bedingungen unter der Chiffre
K. F. bei Herrn Flinsch in Leipzig franco einreichen.

Gesucht wird ein unverheiratheter Gärtner von jetzt an für
den Sommer und hat ein solcher sich zu melden Nicolaistraße
Nr. 38, 1. Etage.

Ein geübter Steindrucker, welcher mit allen Druckarten, na-
mentlich auch mit dem Umdruck vertraut ist, kann sofort Anstel-
lung finden bei **Breitkopf & Härtel.**

Ein Meßhelfer

wird für ein Kurzwaarengeschäft gesucht und kann das Nähere er-
fahren bei **Alexander Enders** am Markte.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Gärtner, der wo mög-
lich schon in der Nähe Leipzigs in Condition gewesen ist.
Carl Bartmann im Gosenthale.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Hausknecht, welcher
schon in einem Fuhrmanns-Gasthose gedient hat, und kann sich
melden Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird ein Mann zum Kohlenwegfahren auf Scheffel
lange Straße Nr. 19 im Kohlenverkauf.

Gesucht wird sogleich ein Lehrbursche von **G. A. Franke**,
Schneidermeister, Preußergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Einen Lehrburschen sucht
Heinrich Koch, Drechsler, Mühlgasse Nr. 13.

Gesucht wird sofort ein starker Laufbursche, mit guten Attesten
versehen, Elsterstraße, dem Ddeon vis à vis.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Bursche, welcher aber mit
Pferden umzugehen weiß und sich jeder Arbeit unterzieht. Solcher
kann sich melden bei dem Gastwirth im Bock im Brühl.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche vom Lande, 15—16 Jahre
alt, Antonstraße Nr. 3, im Thorweg links.

Für Unterricht im Blumenmalen
suche ich einige Theilnehmerinnen in Familienstunden, so
wie in dem Privatzeichnenunterricht für Knaben wieder meh-
rere Stellen durch Abgang diese Ostern confirmirter Schüler
zu besetzen sind. Hierauf Reflectirende bitte ich, Anmel-
dungen in meiner Wohnung, kl. Burggasse Nr. 9, vis à vis
dem römischen Hause, 3te Etage gefälligst zu machen.
A. Siebicke.

Gesucht. Junge anständige Mädchen, die das Puzmachen er-
lernen wollen, können sich melden Johannisgasse Nr. 29, 2 Tr.

Junge anständige Mädchen, welche Lust haben, das Puzgeschäft
zu erlernen, mögen sich melden Thomaskgäßchen Nr. 10, 3 Tr.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen,
können sich melden Hainstraße Nr. 27, 3. Etage.

Mädchen, welche diese Ostern die Schule verlassen haben, können
Beschäftigung in der **Cartonnagen-Fabrik** von **C. Eduard
Jaeger** erhalten. Eltern solcher Mädchen haben **persönlich**
Rücksprache zu nehmen Stieglitzens Hof, Markt 13, 2. Etage links.

Ein Mädchen wird sofort zur häuslichen Arbeit gesucht; mit
guten Attesten zu melden Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein gesundes arbeitsames Dienstmädchen
Grimma'sche Straße Nr. 16 rechts.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen Linden-
straße Nr. 6, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen für alle häusliche
Arbeit. Nur solche können sich melden, welche gute Atteste haben,
bei **C. Weil**, Restaurateur.

Gesucht wird für ein solides Mädchen eine freundliche Schlaf-
stelle. Näheres Königsplatz Nr. 9 bei Witwe Kawan.

Gesucht wird ein Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten
erfahren ist, Obstmarkt Nr. 3, 4. Etage.

Gesucht wird für eine hiesige Herrschaft eine Wirthschaftsmamsell
in gefesteten Jahren. Näheres bei **J. G. Otto**, Moritzstraße
Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reinliches und fleißiges Dienst-
mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht.
Näheres Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Ein ganz gut empfohlenes Mädchen, welches in
der Küche bewandert sein muß, sich jedoch auch an-
dern häuslichen Arbeiten zu unterziehen hat u. sogleich
anziehen kann, wird gesucht Salzgäßch. 7 im Gewölbe.

Zur gütigen Beachtung.

Ein junger Mann wünscht seine freie Zeit (4-6 Stunden tägl.) mit schriftl. Arbeiten (Copiren), sei es im Deutschen, Französischen oder Englischen, auszufüllen und bittet gütigst darauf Reflectirende, ihre Adressen unter M. G. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Bitte an die geehrten Handelshäuser.

Ein junger, gern thätiger Kaufmann, welcher Verhältnisse wegen sein Geschäft aufgeben mußte, sieht sich dadurch in die größte Nothwendigkeit versetzt, da ihm bis jetzt nicht gelungen, eine passende Stellung zu erhalten, und bittet hierdurch ganz ergebenst, ihm, dem es an guten Empfehlungen über seine kaufmännische Brauchbarkeit und streng moralisches Verhalten nicht mangelt, eine Beschäftigung zu geben, da er seiner Existenz wegen sich keiner Arbeit scheut. Geehrte Adressen bittet man unter der Chiffre D. F. Nr. 16 postea restante Dresden niederzulegen.

Ergebenstes Gesuch.

Ein junger kräftiger Mann, der sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht dringender Verhältnisse halber Beschäftigung. Darauf Reflectirende werden ergebenst ersucht, ihre Adressen Schützenstraße Nr. 6 im Gewölbe niederzulegen.

In Auswahl offerire ich tüchtige Markt- und Messhelfer (Nachweis kostenfrei). Julius Knöfel, Lurgensst. Gart. 7.

Gesucht wird von einem jungen kräftigen Manne ein Posten als Markthelfer, sowohl auf längere Zeit, als wie auf die Dauer der Messe. Gefällige Adressen beliebe man unter der Chiffre P. P. bei Herrn Schenkewirch Hänsel auf dem Peterskirchhofe abzugeben, wo das Nähere zu erfahren ist.

Ein lediger Mensch von hier, 27 Jahr alt, sucht ein Engagement als Markthelfer, sowohl für als auch außer der Messe, ist im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren. Adressen unter G. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und schon mehrere Messen in diesem Fache gestanden, wünscht so bald wie möglich ein Unterkommen als Diener, Messgehilfe oder auch als Kellner. Diejenigen Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen niederzulegen Ritterstraße Nr. 34, im Hinterhaus 1 Treppe links.

Ein junger kräftiger cautionsfähiger Mann, nicht von hier, sucht sofort ein Unterkommen als Markthelfer oder sonst irgend eine Anstellung. Gefällige Adressen werden unter den Buchstaben H. P. in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Zwei in jeder Beziehung rechtliche junge Männer, welche auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, suchen als Messgehülfen sofort in Condition zu treten. Näheres zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 19 parterre.

Ein junger rüstiger Mann wünscht so bald als möglich eine Stelle als Messgehilfe oder Arbeiter.

Reflectirende bittet man ihre Adressen niederzulegen Ritterstraße Nr. 34, im Hinterhaus 1 Treppe links.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Kutscher, Diener oder sonst dergl. Näheres zu erfahren Ritterstraße Nr. 34, Hinterhaus 1 Treppe links.

Ein junger Mensch von 24 Jahren sucht einen Dienst als Messhelfer oder sonst einen Posten Gerberstraße Nr. 24 parterre.

Ein junger militärfreier Mensch vom Lande, welcher 4 Jahre in einem Kurzwaarengeschäft gedient hat, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 6, 2. Etage bei Herrn Niesschmann.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht einen Dienst. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei F. Möbius.

Ein junges gut erzogenes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und auch das Schneidern erlernt hat, sucht ein Unterkommen in einer anständigen Familie. Das Nähere ist zu erfragen Weststraße, Herrn Dr. Heine's Haus an der neuen Brücke, zwei Treppen hoch in Reichels Garten.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Mai für Küche und Hausarbeit einen anständigen Dienst. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 5, im Hofe eine Treppe.

Ein junges Mädchen sucht einige Aufwartungen große Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das in der Behandlung seiner Wäsche, Platten, Nähen, Serviren wohl erfahren ist und schon längere Zeit hier als Jungemagd in Dienst war, sucht eine passende Stelle zum 1. Mai. Zu erfragen bei Madame Winter in der Kammacherbude auf dem Markt.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, das aber schon hier gedient, auch im Nähen und Zeichnen bewandert ist, sucht zum Ersten einen Dienst in häuslicher Arbeit. Zu erfragen in der Klosterstraße Nr. 16, 4 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch nicht ganz unerfahren in der Küche ist, sucht bis zum 1. Mai einen Dienst oder auch gleich zum Anziehen. Das Nähere im Salzgäßchen, Bäckermeister Mühlhofs Haus, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft auswärts bis den 1. Mai ein Unterkommen. Zu erfragen Poststraße Nr. 3 parterre.

Ein reinliches Mädchen von gesetztem Alter, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich einen Dienst Markt Nr. 17, 4 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. Mai einen Dienst als Kindermädchen oder zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen Inselstraße Nr. 16, 2 Treppen hoch rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst Erdmannsstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches schon hier gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht für Küche und häusliche Arbeit zum Ersten einen Dienst.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 9 im Hofe parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle, sei es als Haushälterin oder Jungemagd, oder auch in einem Gasthause. Zu erfragen in der Dresdner Straße Nr. 5, im Hofe 2 Treppen.

Ein solides und fleißiges Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 5 im Hofe 2 Treppen bei Richter.

Eine zuverlässige Kindermuhme, die in anständigen Familien diente, sucht Dienst. Lurgensst. Gart. 7 parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch bis zum 1. Mai einen anständigen Dienst. Zu erfragen Quersstraße Nr. 29 parterre.

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zu ersten Mai einen Dienst. Näheres Gerberstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, aus achtbarer Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin oder als Gehülfin der Hausfrau; sie ist als solche schon seit längeren Jahren gewesen und wird von der Herrschaft empfohlen. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 24 beim Herrn Taxator Fries.

Eine Wittve in mittlern Jahren sucht bei einem bejahrten Herrn oder Dame eine Aufwartung mit Logis. Das Nähere Quersstraße Nr. 4 im Quergebäude 2 Treppen.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches im Nähen nicht unerfahren ist, zum ersten Mai ein Dienst oder gewisse Arbeit. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 5, 2 Treppen.

Zwei Mädchen in gesetzten Jahren, welche gut kochen können, suchen zum 1. Mai unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 10, 4 Treppen.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. Mai einen Dienst als Jungemagd. Näheres kann man erfragen bei Mad. Schund in Gerhards Garten.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst bei Kindern oder bei ein paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Theatergasse Nr. 1.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch etwas kochen kann, sucht bis zum 1. Mai oder Juni einen Dienst. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 25, 3. Etage.

Zu pachten gesucht wird nach der Ostermesse ein Gasthaus I. oder II. Ranges, oder in guter Meßlage ein großes freundliches Local, parterre oder 1. Etage, zur Betreibung einer Restauration. Gef. Offerten mit Angabe des Preises werden unter der Chiffre E. W. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Logisgesuch.

Zu Michaelis wird ein Familienlogis von 3 Stuben mit Zubehör in dem Preise bis 180 Thlr., am liebsten an der Promenade oder in der Vorstadt, zu miethen gesucht.

Adressen unter R. H. 100 übernimmt die Expedition d. Bl.

Logisgesuch. Für kommende Michaelis wird wo möglich an der Promenade oder in einem lebhaften Garten ein freundliches Logis von 3 à 4 Zimmern, erhöhtes Parterre oder erste Etage, zu miethen gesucht. Stallung für 2 Pferde und Wagenremise würde dabei sehr erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich sein. Gefällige Offerten werden durch die Expedition d. Bl. unter der Chiffre R. G. H. 14 erbeten.

Zu miethen gesucht wird ein mittleres Familienlogis im Preise von 60—80 Thlr. im neuen Anbau oder einer der andern Vorstädte und zu Johannis zu beziehen. Adressen erbittet man sich unter der Chiffre E. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird zu Johannis ein Familienlogis von 2 Stuben, Kammern und Zubehör in der Dresdner Vorstadt. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben im Dresdner Thore.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von ungefähr 7 Stuben nebst Zubehör, in der innern Stadt. Adressen mit Beschreibung der Localitäten und Angabe des Preises sind unter „L. L. L.“ in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von einer stillen Familie zu Johannis ein kleines Logis in der innern Vorstadt, im Preise von 28—30 Thlr. Adressen wolle man in der Restauration des Herrn **A. Brauer, Nicolaistraße, goldner Ring**, niederlegen.

Gesucht wird zu Johannis von einem Postbeamten ein kleines Logis in der Dresdner Vorstadt.

Adressen unter F. E. wolle man gefälligst in der Restauration des Herrn Mehlhorn gleich neben der Post niederlegen.

Gesucht wird von einer die Messe besuchenden Dame von nächstem Sonntag an auf circa 12 Tage eine Stube. Schriftl. Offerten mit Preisangabe erbittet man Tauchaer Straße Nr. 18 b, 1 Treppe.

Gesucht wird zu Michaelis von zwei stillen, pünktlich zahlenden Leuten ein freundliches Logis von 2 Stuben mit Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, wo möglich mit Gärtchen, in der innern oder äußern Vorstadt. Adressen mit Preisangabe unter der Chiffre W. C. L. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht

wird sogleich oder 1. Mai von einem pünktlich zahlenden Herrn eine möblierte meßfreie Stube, parterre oder 1 Treppe, in einem ruhigen Hause. Gef. Adressen unter B. H. beliebe man abzugeben im Café Tilebein, Centralhalle.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Herrn ein Stübchen im Preise von 14—16 Thlr. Adressen beliebe man gefälligst unter R. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein möbliertes freundliches Zimmer wird in der Dresdner Vorstadt zu miethen gesucht. Man bittet, Adressen nebst Preisbestimmung Quercstraße Nr. 27 c, 3 Treppen abzugeben.

Gesucht wird in der Nähe des bairischen Bahnhofes eine Schlafstelle oder auch möbliertes Stübchen. Abz. sind abzugeben Hohe Str. 12, 1 Tr.

Gesucht werden sofort 2 Schlafstellen in einer Stube in der Nähe der L.-D. Eisenbahn. Adressen unter Z. O. H. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird eine Stube mit oder ohne Kammer von einem Mädchen Roßplatz Nr. 13, parterre rechts zweite Thür.

Zu miethen gesucht werden für die Dauer der Messe zwei Duzend Rohrstühle Ritterstraße Nr. 22 bei Manteuffel.

Obst- und Grasverpachtung.

Die diesjährige Obst- und Grasnutzung im botanischen Garten allhier ist getrennt zu verpachten und das Nähere zu erfahren im **Universitäts-Verwaltungsbüro.**

Zu verpachten ist eine geräumige Schenkewirtschaft, zu Johannis beziehbar. Zu melden beim Besitzer Münzgasse 1, 1. Et.

Messlocal - Vermiethung.

Vorn heraus in der ersten Etage, Hainstraße Nr. 25, Lederhof, ist ein kleineres Local für die Dauer der Messen zu vermieten.

Meßvermiethung.

In der Nähe des Marktes, Grimma'sche Straße Nr. 4, dem Raschmarkt geradeüber, sind 2 Stuben in der 2. Etage für die Oster- und folgende Messen zu vermieten. Näheres erfährt man daselbst 1 Treppe hoch.

Meßvermiethung.

Eine große Eckstube, Reichstraße Nr. 55, 2. Etage, Selliers Hof, zeither von Bijouteriefabrikanten benutzt, ist für nächste und folgende Messen als Verkaufslocal anderweitig zu vermieten. Das Nähere bei G. E. Portius.

Meßvermiethung.

Zwei Zimmer in 1. Etage des Hauses am Theaterplatz Nr. 7. Näheres daselbst.

Meßvermiethung.

Zu vermieten ist ein fein möbliertes Zimmer nebst Alkoven Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Meßvermiethung.

Für diese und folgende Messen ist ein freundlich möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an zwei Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 48, 2. Etage.

Meßvermiethung. Ein Hausstand ist für die nächste und folgende Messen zu vermieten Reichstr. Nr. 11 beim Hausmann.

Meßvermiethung: ein großes helles Erkerzimmer mit Kammer Thomasgäßchen Nr. 9, 2. Etage.

Meßvermiethung. Ein Erkerzimmer nebst einem daranstoßenden Zimmer mit Alkoven kann für die Messen abgelassen werden, Grimma'sche Straße Nr. 11, 2te Etage.

In bester Meßlage

ist ein Gewölbe in der Hainstraße für diese und kommende Messen zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Carl Werner im silbernen Bär.

Als **Verkaufslocal** für die Messen ist eine große helle Stube Katharinenstraße Nr. 25, 1. Etage zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Drei sehr schöne Gewölbe im Hofe und der Klostersgasse sind zur nächsten Messe oder auch jährlich zu vermieten Markt Nr. 11. **Mendheim & Lion.**

Vermiethung.

In der **Melone** am obern Park Nr. 14 ist ein **Parterre-local**, bestehend in einem zweifenstrigen Zimmer nebst Alkoven, dormalen Buchhändler-Comptoir, von Michaelis d. J. ab zu vermieten. Näheres im **Universitäts-Verwaltungsbüro.**

Zu vermieten ist Lindenstraße Nr. 6, 3. Etage eine freundliche möblierte Stube nebst Schlafgemach.

Vermiethung.

Zu vermieten ist zu Johannis eine 3. Etage, Sommerseite, mit 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör für jährlich 110 Thlr. Das Nähere Erdmannstraße Nr. 13 im Hofe 2 Treppen links.

Zu vermieten

und zu Michaelis zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis auf der hohen Straße, passend für einen Glaser u., und das Nähere darüber beim Hausbesitzer Elisenstraße Nr. 29, 2. Etage zu erfragen.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis auf der hohen Straße und das Nähere darüber beim Hausbesitzer Elisenstraße Nr. 29, 2. Etage.

Zu vermieten sind 3 Etagen, eine jede bestehend in fünf Stuben, 5 Kammern und übrigen Zubehör in der Centralstr. im ehemal. Centralgarten. Das Nähere daselbst bei Kuschbach.

Zu vermieten

ist für Michaelis dieses Js. ein Logis, bestehend aus Vorfaal, 7 Stuben, Küche, Keller, Holzraum, Garten, 2 Bodenkammern und Mitgebrauch des Waschhauses und ist das Nähere zu erfahren Rosplatz Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten habe ich auf dem Neukirchhofe ein kleines Familienlogis von Stube und Kammer 2 Treppen hoch für jährlich 48 Thaler Mietzins.

Götter, Stadtgerichtssequester.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis mit der Aussicht in Löhrs Garten und zu Johannis zu beziehen Gerberstraße Nr. 56. parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, 1 Stubenkammer nebst Zubehör, zu Johannis zu beziehen, Naundörfchen Nr. 14.

Zu vermieten ist ein Logis für 50 Thaler an stille Leute Eisenbahnstraße Nr. 11 im Seitengebäude eine Treppe.

Ein kleines Familienlogis, sogleich zu beziehen, wird zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben beim Hausmann im Theater.

Zu vermieten ist eine schöne freundliche Stube mit Alkoven vorn heraus an ledige Herren, messfrei, Brühl 70/454, 4 Etage.

Zu vermieten ist Tauchaer Straße Nr. 18b, 1. Etage eine möblierte Stube, den 1. Mai zu beziehen.

Zu vermieten ist sofort eine möblierte Stube mit Schlafgemach 1ster Etage, Aussicht auf die Promenade, separater Eingang. Zu erfragen bei C. Weil, Restaurateur.

Zu vermieten sind während der Messe 2 Stuben in der Kaufhalle am Markt 1 Treppe B.

Verhältnisse halber ist eine Etage, 3 Stuben nebst Zubehör, Mittagsseite, an eine stille Familie zu vermieten, den 1. October d. J. zu beziehen. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 14a.

L. Schneider.

Billig zu vermieten ist für die Messe eine Stube vorn heraus Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis 3 Treppen hoch für eine stille Familie ohne Kinder. Das Nähere zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Zwei Zimmer an der Promenade, unmöbliert, sind zu Michaelis zu vermieten. Näheres Böttchergässchen im ersten Gewölbe rechts von der Katharinenstrasse.

Zwei schöne Stuben vorn heraus und ein Zimmer im Vorfaal sind zusammen oder einzeln als Messlogis zu vermieten in der 2. Etage, goldene Kanne im Brühl.

Erdmannstraße Nr. 4, 1 Treppe links ist ein freundliches tapeziertes Zimmer nebst Schlafgemach, mit oder ohne Möbeln, an einen Herrn oder eine Dame sogleich zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine helle möblierte Stube ist, auch als Schlafstelle, an einen Herrn sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 34/61.

Eine große helle Niederlage in der kleinen Windmühlengasse ist bis Johannis oder während der Messe billig zu vermieten. Näheres in der Gastwirthschaft zum braunen Ros.

Eine elegant möblierte Stube ist während der Messe zu vermieten Lurgensteins Garten Nr. 8 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ledige Herren Burgstraße Nr. 11 im Hofe 1 Treppe bei Serbe.

Offen ist eine Schlafstelle

Katharinenstraße Nr. 26, 4 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen. Näheres Moritzstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen 1 Treppe hoch vorn heraus kleine Windmühlengasse Nr. 13.

Ergebenste Anzeige.

Die zither contractlich bestandene Beschränkung meines Restaurationsbetriebs in Herrn Leg.-Rath Gerhards Garten hat mit heutigem Tage aufgehört. Ich verfehle daher nicht, meine ganz freundlich gelegenen Garten-Localitäten nebst Regelpark dem gesammten geehrten Publicum von heute ab angelegentlichst zu empfehlen. — Für einen guten Kaffee, Chocolate, Gebäck u. dgl., so wie zu jeder Tageszeit eine Auswahl warmer und kalter Speisen werde ich bei pünctlicher und billiger Bedienung bestens sorgen. Meinen Mittagstisch table d'hôte wie à la carte werde ich wie bisher fortsetzen.

Zugleich empfehle ich mich zur Besorgung von Extra-Diners, Soupers, wie auch einzelnen Schüsseln, sowohl in wie außer dem Hause. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Leipzig den 15. April.

W. Kronfeld.

Local-Veränderung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein zitheriges Restaurations-Local, Halle'sche Straße Nr. 12, verlassen und mit heutigem Tage in mein Haus,

Klostergasse Nr. 7, vis à vis dem Hôtel de Saxe,

verlegt habe.

Indem ich das geehrte Publicum bitte, mich auch in meinem neuen Local mit seinem Vertrauen zu erfreuen, versichere ich, daß ich es mir stets zur besondern Pflicht machen werde, durch zuvorkommende Bedienung, billige Preise und vorzüglich gute Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erhalten.

Leipzig den 9. April 1852.

Emmerich Kaltschmidt, Klostergasse Nr. 7, gegenüber dem Hôtel de Saxe.

Restaurations von Emmerich Kaltschmidt, Klostergasse Nr. 7, gegenüber dem

Hôtel de Saxe. Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Speckfuchen. Zugleich empfehle ich mein echt bairisches Sommerbier aus der Ammonschen Brauerei in Nürnberg, so wie sehr gutes Lagerbier und Apfelwein von ganz vorzüglichem Geschmack.

Emmerich Kaltschmidt, Klostergasse Nr. 7, gegenüber dem Hôtel de Saxe.

Schützenhaus. Kommenden Sonntag Stiftungsfest.
Eingeführte Gäste (Herr und Dame zusammen) 10 Ngr. Die Ausgabe der Gastbillets findet noch bis Sonntag Mittag bei Herrn Winterling, Brühl Nr. 54 statt. D. D.

Casino.

Tanzunterricht. Heute beginnt ein neuer Tanzkursus. Herren und Damen, die für ein solides Honorar Theil nehmen wollen, haben sich zu melden im Salon Moritzstraße Nr. 2, wo ich von 7 Uhr Abends zu sprechen bin. Auch ertheile ich zu jeder Zeit Unterricht in der beliebtesten Polka-Mazurka. Louis Werner, Tanzlehrer.

Hotel de Prusse. Heute 8 Uhr. C. Schirmer.

Heute Abend Kränzchen im Wiener Saal.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Wilhelm Kunde.

Stabliements-Anzeige:

Meinen werthen Freunden und Gönnern, so wie einem verehrten Publicum erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Localitäten Halle'sche Straße Nr. 12 verlegt und auf's Freundlichste eingerichtet habe.

Auf gute Speisen und Getränke, so wie möglichst billige und gute Bedienung werde ich stets bedacht sein, deshalb bitte um geneigten Zuspruch.
Ergebenst
C. F. Haserkorn.

Zu Speckkuchen heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr und einem feinen Löffchen Lagerbier ladet ergebenst ein
C. F. Haserkorn.

Gambrinus, Ritterstraße 45.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir mein ächt Nürnberger, so wie Lauchaer Lagerbier, beides als ausgezeichnet zu empfehlen.
Witwe Schwabe.

August Weissenborn,

Theater-Platz.



Feine Döllnitzer Gose, echt Bair. Bier, verschiedene Weine, kalte Speisen in reicher Auswahl, Bouillon, Beefsteak etc.

Theater-Zwischen-Acte: Buffet à la Bahnhof Riesa.

Geißlers Salon. Morgen großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
D. D., große Windmühlenstraße Nr. 7.

Freitag Schlachtfest bei F. Zenz, Königsplatz Nr. 8.

Morgen Schlachtfest bei J. G. Schildbauer, Windmühlenstraße Nr. 19.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute früh Speckkuchen. C. A. Mey, große Feuerkugel.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6, 1. Etage.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein C. A. Seidel am Markt.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Wehlhorn neben der Post.

Weils Rheinische Restauration

empfehlen ihr Nürnberger Bier aus der Actienbrauerei à Löffchen 1 Ngr. 6 Pf. Die Gose, so wie das Löbnitzer Bitterbier sind zu empfehlen. Außer der gewöhnlichen Speisekarte frische Seedorfsche.

Restauration zur gr. Feuerkugel. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut etc.
C. A. Mey.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
C. Paul, Delyschauer Bierniederlage, Nicolaisstraße Nr. 8, im Rosenkranz.

Ein Schlüssel mittlerer Größe ist den 3. Feiertag Vormittags in der Kreuz-, Salomon-, Egel- oder langen Straße verloren worden. Der eheliche Finder erhält Inselfstraße Nr. 5 beim Hausmann eine Belohnung.

Bekanntmachung.

Weil Unberechtigte sich das Prädicat Meister bellegen sollen, halten wir uns verpflichtet, um das bauende Publicum vor den in der Bekanntmachung vom 20. December 1820 des hiesigen Stadtrathes, die Mauer- und Zimmerarbeiten betreffend, festgesetzten Strafen zu schützen, darauf aufmerksam zu machen, daß nur die in den neuesten Adressbüchern der hiesigen Stadt verzeichneten Meister der Zimmerinnung berechtigt sind, selbstständig Baue und sonstige dem Zimmerhandwerke zukommende Arbeiten zu übernehmen und auszuführen.

Wilhelm Friedrich Wend,
Stephan Richter,
Obermeister der Zimmerinnung zu Leipzig.

Einem meiner Kutscher wurde gestern Abend ein Geschenk verabschiedet, was auf einem Irrthume beruhen muß. Das Nähere hierüber bei

L. Seilmann im großen Reiter.
Leipzig den 14. April 1852.

Kann es nicht am 11. dieses Mts. auch ein Spender gewesen sein????!!!

Ich denke Dein, obgleich ich leide
So manches Unrecht, was mich schmerzlich kränkt,
Denn Glaube, Liebe, Hoffnung, Freude,
Hast treulos Du in's tiefste Weh versenkt!
Du nennst es Trost in Deinem irren Wahne,
Wenn tief verletzt mein Inn'res sich empört,
Das Vertrauen, sagst Du, ist verloren,
Wer Anders, als nur Du, hat es zerstört? —
Nicht Neid, nicht Mißgunst ist's, was heut' sich in mir reget,
Ein besseres Gefühl ist's, was mich so bewegt.
D! möchtest Du mich recht verstehen
Zu Deinem eignen Wohlergehen.

J'ai compris l'origine des bouquets, et je suis bien aise.
Die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche zum 15. April!
der weiße Camellienbaum.

Unserer Maari ein donnerndes Hoch!

Es gratulirt von ganzem Herzen zum heutigen Wiegenfeste Hrn.
W. Zorge beim 2. Schützen-Bat. 3. Comp. C. M....n.

Unserm Freund N...r sagen bei seiner Abreise nach Chemnitz ein herzliches Lebewohl, verbunden mit dem innigsten Wunsche, daß die ihm wohlbekannte Affaire in Compagnie unseres alten Capellmeisters recht angenehm bekommen möge. A. S. G.

Dank. Allen Denen, welche meiner sel. Frau während ihrer Krankheit so viel Wohlwollen bewiesen, und Denjenigen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten, sowie insbesondere den geehrten Mitgliedern des Ver. Th—a, welche wiederholt durch die That Ihre freundliche Theilnahme an der mich betroffenen schweren Prüfung an den Tag legten, meinen herzlichsten, innigsten Dank.
Leipzig, d. 14. April 1852. **Julius Vickenbahn.**

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach langen Leiden sanft an einem Lungenschlage **Friedrich Scheller** in seinem noch nicht ganz vollendeten 43sten Jahre. Er hat ausgelitten, nun möge sanft ruhn sein gutes Herz wo kein Kummer und keine Trennung ist.

Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Thonbergstraßenhäuser den 14. April 1852.

Die Hinterlassenen.

Heute früh 1/26 Uhr entschlummerte sanft und Gott ergeben nach kurzem Krankenlager in dem festen Glauben an ein vereinigtes Wiedersehen unser heiliggeliebter Schwieger- und Großvater, Herr **C. A. Mühlig**, Bürger, Hausbesitzer und Bäckermeister emeritus alhier, im 76. Jahre. Wer den Verbliebenen kannte, wird unsern Schmerz ermesen und ein stilles Beileid nicht versagen. Leipzig, den 14. April 1852.

Marie Hoffmann-Mühlig
als Enkelin und im Namen der übrigen
Hinterlassenen.

Allen Denen, welche meinen seligen Mann zu seiner Ruhestätte begleiteten, und seinen Sarg so schön mit Blumen schmückten, meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Leipzig am Begräbnistage den 13. April 1852.

Henriette verw. Wolf.

Gemälde-Verloosung.

Am **21. April** wird unsere 3te Gemälde-Verloosung stattfinden. Die Auswahl der Bilder erfolgt am **16. April** und sind bis dahin noch Actien im Preise von **Einem Thaler** (für 2 Verloosungen gültig) beim Castellan der permanenten Kunst-Ausstellung, so wie in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** am Markt zu erhalten.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Shakspeare in English.

Monday Evening April 19th Mr. and Mrs. **Alfred Ormonde** will in the Gewandhaus-Saloon give a **Shaksperian Soiree**. — Part I. Hamlet. Part II. The Merchant of Venice.
Tickets 15 and 10 Ngr. — Begin at 1/2 past 7.

Schulfeierlichkeit.

Zur öffentlichen Prüfung der Schüler der Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde, so wie zur feierlichen Entlassung der abgehenden und Aufnahme neuer Schüler für nächsten Sonntag den 18. April 1852 Vormittags um 10 Uhr in dem in der Eiflerstraße gelegenen Logenhause werden die Lehrherren und Meister der Schüler, ingleichen alle Diejenigen, welche der Anstalt ihre Theilnahme schenken, hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Angekommene Reisende.

Aderstein, Kfm. v. Bamberg, Brühl 60.
Adam, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Brün, Kfm. v. Grenoble, Stadt Hamburg.
Blochmann, Geh. Schulrath, D. v. Dresden, Stadt Rom.
Bomreiter, Kfm. v. Langenberg.
Böttger, Kfm. v. Weiel, und
Brandt, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Boas, Kfm. v. Dessau, Rosenkranz.
Brinfner, Pfarrer v. Reinhardtsgrimma, Stadt Dresden.
Berger, Ingen. v. Wismar, halber Mond.
Craffeur, Frau v. Paris, Stadt Riesa.
Cölle, Oberamt. v. Hütscherode, St. Gotha.
de Count, Frau v. Mons, Hotel de Pologne.
v. Carlowitz, Hauptm. v. Dresden, St. Hamburg.
Gammenga, Kfm. v. Leewarden, Stadt London.
Döring, Lehrer v. Großweitschen, St. Dresden.
Dietrich, Obersteuercontr. v. Altenburg, bl. Hof.
Demanull, Part. v. Hamburg, Stadt Breslau.
Dähne, Kfm. v. Löbjesän, weißer Schwan.
Engelhardt, Hofrath v. Dresden, St. Hamburg.
Engels, Kfm. v. Gdln, Hotel de Baviere.
Foster, Fabr. v. Sheffield, Stadt Rom.
Füchsel, Kfm. v. Ronneburg, und
Fuchs, Getreidehdlr. v. Hof, Stadt Nürnberg.
Färber, Frau v. Zwickau, grüner Baum.
Funk, Kfm. v. Neustädte, weißer Schwan.
Fränkel, Hofhdlr. v. München, deutsches Haus.
Göhne, Agutobef. v. Liebau, grüner Baum.
Gottschall, Fabr. v. Dschag, Stadt Dresden.
Guthhaumann, Kfm. v. Hamburg, S. de Pol.
Göbel, Fabr. v. Schneeberg, Stadt Gotha.
Greiner, Fräul. v. Sprottau, Grimm. St. 16.
Hacker, Schuldir. v. Mägeln, Stadt Dresden.
Hanssch, Priv. v. Dresden, deutsches Haus.

Horsfeld, Kfm. v. London,
Helfrich, Kfm. v. Ulm,
Hengelin, Kfm. v. Liverpool, und
von Heckeren, Part. v. Amsterdam, Hotel de Baviere.
Heinrich, Commis v. Zehren, weißer Schwan.
Heinf, Def. v. Moiphül, und
Heid, Gutobef. v. Guttentberg, Stadt Breslau.
Jansen, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Rom.
Kleinfeller, Kfm. v. Kitzingen, Stadt Rom.
Kaz, Buchhdlr. v. Dessau, Stadt Hamburg.
Knorr, Uhrm. v. Gamenz, Stadt Magdeburg.
Kriegel, Fel. v. Glogitzsch, Stadt Breslau.
Kirsten, Priv. v. Dresden, und
Kleeberg, Gutobef. v. Lütznitz, Stadt Dresden.
Kerz, Kfm. v. Coburg, Hotel de Pologne.
Krauthausen, Kfm. v. Aachen, gr. Blumenberg.
Lepelt, Stud. v. Berlin, Stadt Breslau.
Lennius, Stud. v. Sorau, Stadt Frankfurt.
Lay, Schullehrer v. Kühnhaide, goldner Hirsch.
v. Meyern, Referendar v. Halle,
Mestrallet, Kfm. v. Triest, und
Mundt, Lehrer v. Ribniz, Stadt Rom.
Nezbad, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Monat, Def. v. Großgeseid, Stadt Breslau.
Müller, Kfm. v. Zeiz, blaues Hof.
Nicolitsch, Kfm. v. Petersburg, Hall. Gäßchen 7.
Raumann, Opernsänger v. Stettin, St. Freiberg.
v. Paschwitz, Ober-Steuer-Inspector v. Berlin, Eisenbahnstraße 2a.
Paazig, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Pfeiffer, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Plaut, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Berlin.
Roser, und
Romwinger, Kauf. v. Stuttgart, Palmbaum.
Rudolph, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.

Rothe, Kfm. v. Altenburg, grüner Baum.
Richter, Frau v. Röcknis, und
Raff, Kfm. v. Weimar, Hotel de Baviere.
Reuter, Kfm. v. Billingen, Stadt Freiberg.
Seidel, Kfm. v. Berlin, und
Schulz, Kfm. v. Potsdam, Stadt Hamburg.
Schalte, Kfm. v. Altenburg, und
Stoll, Getreidehdlr. v. Hof, Stadt Nürnberg.
Stoekfeld, Kfm. v. Urmond, Stadt London.
Steinmann, Fel. v. Gröningen, Königsstr. 12a.
Schlick, Baumstr. v. Grimma, Palmbaum.
Schleinitz, Kfm. v. Annaberg, goldner Hirsch.
Strauß, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Seidel, Seisenfieder v. Schleiz, Stadt Breslau.
Schalk, Kfm. v. Oldenburg, S. de Pologne.
Schultheis, Gbes. v. Forst, Stadt Breslau.
v. Schönfeld, Cadet v. Berlin, deutsches Haus.
Starke, Thierarzt v. Raumburg, Stadt Gotha.
Thüringen, Bäckerstr. v. Dresden, blaues Hof.
Lämpel, Def. v. Gotha, Stadt Gotha.
Thiele, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Trendel, Commis v. Culmbach, St. Nürnberg.
Vieweg, Pastor v. Kroschwitz, grüner Baum.
Veit, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Wertheimer, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Winkler, Def. v. Zwenkau, blaues Hof.
de Witte, Kfm. v. Stettin, und
Werner, Def. v. Warschau, Hotel de Pologne.
Weber, Kfm. v. Götzen, Stadt Breslau.
Worsdell, Ingen. v. Washington, St. Rom.
Wiegner, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Weber, Handlungsreis. v. Berlin, Brühl 73.
Wassilie, Kfm. v. Bukarest, Brühl 57.
Wahnung, Kfm. v. Schönheida, St. Frankfurt.
Weise, Ingen. v. Schleiden, und
Wegner, Schausp. v. Erfurt, Stadt Freiberg.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannell**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Wolf**,
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.